

Quartalsbericht  
1. Januar bis 30. September 2014  
Dräger-Konzern



## DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Neun Monate 2010	Neun Monate 2011	Neun Monate 2012	Neun Monate 2013	Neun Monate 2014
Auftragseingang	Mio. €	1.568,4	1.679,7	1.768,8	1.756,7	1.743,4
Auftragsbestand <sup>1</sup>	Mio. €	478,6	534,1	580,9	571,1	563,1
Umsatz	Mio. €	1.542,0	1.557,3	1.646,6	1.656,0	1.664,9
EBITDA <sup>2,3,5</sup>	Mio. €	176,4	183,1	184,9	162,2	135,8
EBIT <sup>4,5</sup>	Mio. €	136,7	139,7	137,4	111,3	81,2
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	8,9	9,0	8,3	6,7	4,9
Zinsergebnis <sup>5</sup>	Mio. €	-29,4	-21,5	-23,9	-19,2	-17,8
Ertragsteuern <sup>5</sup>	Mio. €	-37,1	-38,9	-35,0	-29,2	-20,9
Jahresüberschuss <sup>5</sup>	Mio. €	70,2	79,3	78,5	62,9	42,5
Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis <sup>5</sup>	Mio. €	59,9	68,4	74,2	59,9	39,4
Ergebnis je Aktie <sup>5,6</sup>						
je Vorzugsaktie	€	4,27	4,18	4,52	3,65	2,38
je Stammaktie	€	4,22	4,13	4,47	3,60	2,33
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung <sup>5,7</sup>						
je Vorzugsaktie	€	2,96	2,99	3,45	2,79	1,90
je Stammaktie	€	2,91	2,94	3,40	2,74	1,85
Eigenkapital <sup>1,5</sup>	Mio. €	600,2	672,3	683,3	765,7	839,0
Eigenkapitalquote <sup>1,5</sup>	%	32,4	34,7	32,6	38,0	39,8
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,5,8,9</sup>	Mio. €	911,5	881,0	909,3	970,4	1.112,9
EBIT <sup>4,10</sup> /Capital Employed <sup>1,5,8,9</sup> (ROCE)	%	20,7	22,2	23,3	21,0	15,3
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	192,7	100,2	122,5	88,8	118,9
DVA <sup>5,8,11</sup>	Mio. €	111,3	116,6	131,5	119,9	76,2
Mitarbeiter am 30. September		11.197	11.825	12.409	13.170	13.698

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. September

<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

<sup>3</sup> Die zu vermietenden Geräte werden seit 2012 im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Für 2011 wurde ein Restatement vorgenommen.

<sup>4</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>5</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (2011) in Übereinstimmung mit IAS 8 angepasst.

<sup>6</sup> Auf Basis der vorgeschlagenen Dividende

<sup>7</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

<sup>8</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Restatements angepasst (siehe hierzu Textziffer 3 des Anhangs im Geschäftsbericht 2012 des Dräger-Konzerns).

<sup>9</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>10</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>11</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich >cost of capital<

## **AN UNSERE AKTIONÄRE**

---

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktien	6

## **LAGEBERICHT**

---

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	12
Finanzmanagement	18
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik	20
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	26
Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige Unternehmen	32
Forschung und Entwicklung	34
Personalbericht	35
Ausblick	37

## **ZWISCHENABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN**

### **ZUM 30. SEPTEMBER 2014**

---

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2014	42
Gesamtergebnisrechnung	43
Bilanz Dräger-Konzern zum 30. September 2014	44
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2014	46
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2014	47

## **ANHANG DRÄGER-KONZERN ZUM 30. SEPTEMBER 2014 (KURZFASSUNG)**

### **FINANZKALENDER**

---

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Zwischenbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.



## Brief des Vorstandsvorsitzenden

*Sich geehrte Aktionäre, sich geehrte Mitarbeiter,*

die weltpolitische und konjunkturelle Unsicherheit ist im Jahresverlauf 2014 kontinuierlich gestiegen. Der Konflikt in der Ukraine birgt Risiken für die weitere Entwicklung in Europa und auch der Krisenherd im Nahen Osten hat weiter an Brisanz gewonnen. Dies alles belastet auch den wirtschaftlichen Austausch. So haben sich die Rahmenbedingungen im Jahresverlauf verschlechtert. Der Internationale Währungsfonds erwartet nun keine Belebung der Weltwirtschaft mehr in diesem Jahr, nur einzelne Industrieländer wie beispielsweise die USA verzeichnen ein höheres Wachstum als im Vorjahr. Die Schwellenländer können nicht mehr an ihre hohen Wachstumsraten der letzten Jahre anknüpfen. In der Eurozone kommt die wirtschaftliche Erholung kaum voran, auch in Deutschland wurden zuletzt die Prognosen reduziert.

Verbessert haben sich zuletzt aber zumindest die Wechselkursperspektiven für exportierende Unternehmen des Euroraums. Die weiterhin sehr lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, bei gleichzeitig ersten Signalen der US-Zentralbank in Richtung Zinserhöhungen im kommenden Jahr, hat zu einer Abschwächung des Euros geführt. Sollte dieser Trend anhalten, und sich neben dem US-Dollar auch auf weitere, für Träger wichtige Währungen erstrecken, so würde das unsere Ausgangssituation für das kommende Jahr verbessern.

Unser Geschäft hat sich im abgelaufenen Quartal ganz ordentlich entwickelt. Im Jahresverlauf war es das bisher beste Quartal und es zeigt, dass unsere Märkte auch in diesem Umfeld intakt sind. Im Auflauf der ersten neun Monate haben wir nominal ein kleines Umsatzplus erzielt, währungsbereinigt liegen wir im Korridor unserer Umsatzprognose. Auch unser Ergebnis liegt nach neun Monaten innerhalb der Prognosespanne. Nachdem wir aber unsere Prognose im Juli reduzieren mussten, kann dies nur kurzfristig zufriedenstellen.

Entscheidend ist daher sicherzustellen, dass mittelfristig unsere Profitabilität wieder deutlich steigt. Wichtige Ansatzpunkte dafür sind Maßnahmen zu Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz im Rahmen des ›Fit for Growth‹-Programms. Innovationsfähigkeit ist für unser Unternehmen von zentraler Bedeutung. Wie unsere Leitidee ›Technik für das Leben‹ beschreibt, ist dabei die Schnittstelle von der Technik zum Kunden der entscheidende Punkt, wo die Innovation entsteht. Das werden wir stärken.

Als weltweit operierendes Unternehmen verfügen wir über unterschiedlichste teilweise historisch gewachsene Standorte, die werden wir auf den Prüfstand stellen. Nach Schaffung der Voraussetzung durch entsprechende Standardisierung bietet auch die konsequente Umsetzung von One-Company-Strukturen weiteres Potential zur Effizienzsteigerung, was wir nutzen werden.

Unser übergeordnetes Ziel bleibt es, für unsere Kunden die erste Wahl zu sein, um von den Chancen, die die Wachstumsmärkte der Medizin- und Sicherheitstechnik bieten, zu profitieren. Damit werden wir auch wieder eine höhere Profitabilität ausweisen können.

Ihr



Stefan Dräger



## Die Dräger-Aktien

### AKTIENKURSENTWICKLUNG

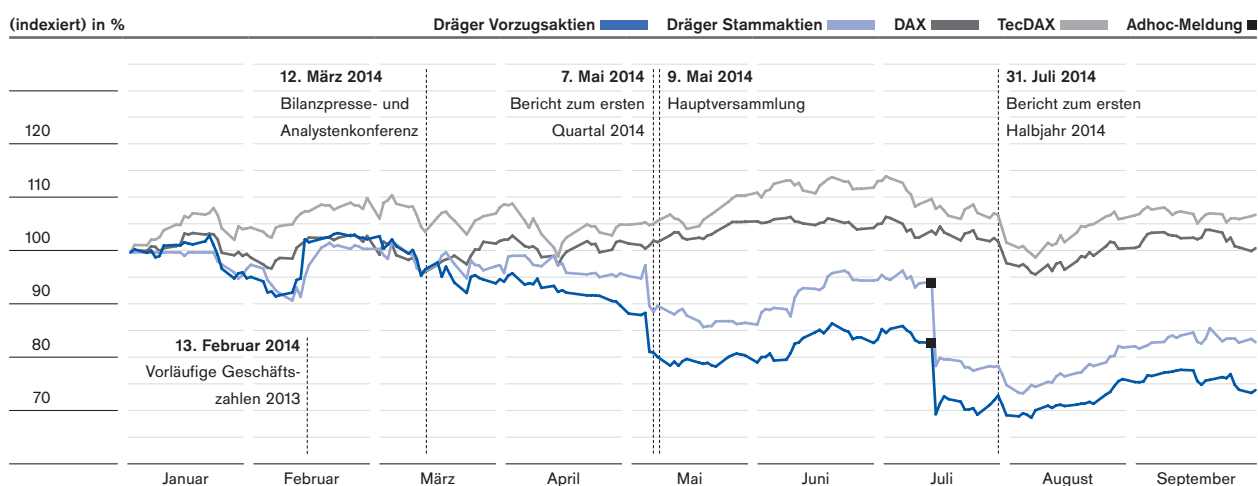
Die Dräger-Aktien notierten gegen Ende des ersten Quartals noch auf dem Stand des Jahresanfangs. Mit Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse des ersten Quartals, wie auch des ersten Halbjahres, gaben die Kurse jedoch deutlich nach. Zum Stichtag am 30. September 2014 notierten die Dräger-Stammaktien bei 63,95 Euro, ein Kursverlust von 17 Prozent gegenüber dem Jahresbeginn. Der Kurs der Dräger-Vorzugsaktien stand bei 70,10 Euro, was einem Rückgang von 26 Prozent entspricht.

Im gleichen Zeitraum entwickelte sich der DAX mit –1 Prozent auf einen Indexstand von 9.474. Punkte. Der Aktienindex TecDAX stieg um 7 Prozent auf 1.249 Punkte.

### AUSGABE NEUER AKTIEN

Wir haben im ersten Quartal 100.000 neue, auf den Inhaber lautende nennbetragslose Vorzugsaktien (Stückaktien) aus bedingtem Kapital ausgegeben. Die Ausgabe der neuen Vorzugsaktien erfolgt in Erfüllung der Ansprüche der Inhaber der im August 2010 ausgegebenen in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten.<sup>1</sup>

### KURSVERLAUF DER DRÄGER-AKTIEN



<sup>1</sup> siehe Anhang Textziffer 4 und Textziffer 11



**BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN**

	<b>Stammaktie</b>	<b>Vorzugsaktie</b>
Wertpapierkennnummer (WKN)	555060	555063
ISIN <sup>1</sup>	DE0005550602	DE0005550636
Börsenkürzel	DRW	DRW3
Reuters-Symbol	DRWG.DE	DRWG_p.DE
Bloomberg-Symbol	DRW8	DRW3
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

<sup>1</sup> International Stock Identification Number

**KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN**

	<b>Neun Monate 2014</b>	<b>Neun Monate 2013</b>
<b>Stammaktien</b>		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	78,49	89,64
Tiefstkurs (in €)	56,55	57,00
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	63,95	77,56
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen <sup>1</sup>	5.322	6.461
Ergebnis je Stammaktie (in €)		
Unverwässert (in €)	2,33	3,60
Verwässert (in €)	2,29	3,50
Ergebnis je Stammaktie bei Vollausschüttung (in €) <sup>2</sup>		
Unverwässert (in €)	1,85	2,74
Verwässert (in €)	1,84	2,69
<b>Vorzugsaktien</b>		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	6.650.000 <sup>3</sup>	6.350.000
Höchstkurs (in €)	98,12	106,60
Tiefstkurs (in €)	65,17	76,90
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	70,10	94,25
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen <sup>1</sup>	28.319	29.136
Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)		
Unverwässert (in €)	2,38	3,65
Verwässert (in €)	2,34	3,55
Ergebnis je Vorzugsaktie bei Vollausschüttung (in €) <sup>2</sup>		
Unverwässert (in €)	1,90	2,79
Verwässert (in €)	1,89	2,74
Marktkapitalisierung (in €)	1.115.897.000	1.386.497.100

<sup>1</sup> Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor).

<sup>2</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses.

<sup>3</sup> Erhöhung aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen (siehe Anhang Textziffer 4)

## Lagebericht Dräger-Konzern für die ersten neun Monate 2014

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### FLACHER WACHSTUMSPFAD

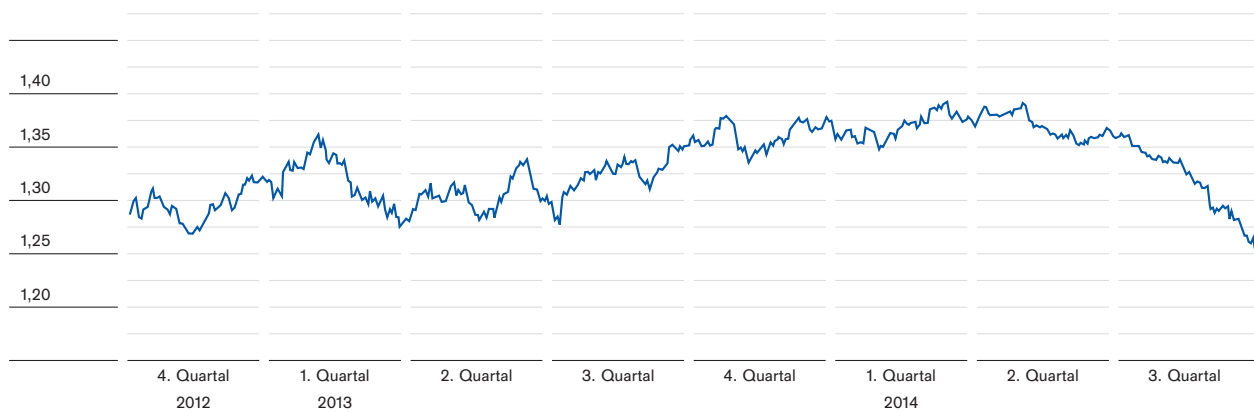
Die weltwirtschaftliche Expansion ist nach Ansicht des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) im Verlauf des Jahres 2014 erneut ins Stocken geraten. Die Weltwirtschaft bleibt anfällig für Störungen wie geopolitische Entwicklungen oder Turbulenzen an den Finanzmärkten. Das IfW hat seine Wachstumsprognose für 2014 auf 3,2 % gesenkt und erwartet mit 3,7 % auch für 2015 einen etwas geringeren Zuwachs als noch im Juni dieses Jahres. Das Wachstum wird dabei vor allem von den Industrieländern, hier hauptsächlich von den USA, getragen, während die Dynamik in den Schwellenländern zumeist niedrig bleibt. In der Euro-Zone kam die wirtschaftliche Expansion im Sommer zum Erliegen. Für das Gesamtjahr 2014 erwartet das IfW hier lediglich ein Wachstum von 0,7 %. Auch in Deutschland hat sich die konjunkturelle Belegung im Sommerhalbjahr nicht fortgesetzt und die Wachstumsprognose für 2014 wurde entsprechend auf 1,4 % reduziert. Trotzdem bleibt es nach Ansicht des IfW für Deutschland bei dem mittelfristigen Szenario eines kräftigen Aufschwungs, wobei jedoch erhebliche Konjunkturrisiken durch die geopolitische Lage und die Krise im Euroraum bestehen.

#### DIVERGIERENDE GELDPOLITIK ZEICHNET SICH AB

Anfang September hat die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Leitzins erneut auf das Rekordtief von 0,05 % gesenkt. Darüber hinaus müssen Banken für die Lagerung überschüssiger Liquidität bei der EZB in Zukunft nun einen Zinssatz von 0,2 % zahlen. Mit dem Ankauf von Pfandbriefen sowie von Kreditverbriefungen (sogenannten »Asset Backed Securities«) will die EZB zudem die Kreditvergabe ankurbeln. Darüber hinaus behält sich die EZB die Möglichkeit offen, Staatsanleihen der Mitgliedsländer zu kaufen. Die US-Notenbank Federal Reserve (FED) ließ Mitte September die Zinsen unverändert. Die Rückführung des monatlichen Ankaufs von Wertpapieren wurde fortgesetzt und das Programm soll im Oktober beendet werden. Die Zinsen sollen noch geraume Zeit niedrig bleiben, der genaue Zeitpunkt und das Ausmaß der Zinswende hänge von der weiteren Entwicklung der US-Wirtschaft ab, so die FED. Damit zeichnet sich zunehmend eine divergierende Geldpolitik ab. In Europa will die EZB noch weiter lockern, während in den USA erste Zinserhöhungen für das kommende Jahr im Raum stehen. Zusammen mit den zuletzt schwächeren Konjunkturdaten hat dies zu einer zunehmenden Volatilität an den Kapitalmärkten geführt.

## WECHSELKURSENTWICKLUNG

EUR/US-Dollar



Quelle: VWD (Vereinigte Wirtschaftsdienste)

### INFLATIONS RATEN BLEIBEN SEHR NIEDRIG, EURO SCHWÄCHT SICH AB

Die Inflationsraten fallen 2014, teilweise bedingt durch rückläufige Energiekosten, weiterhin extrem niedrig aus. In der Eurozone betrug die Teuerung im September lediglich 0,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat, während sie sich in Deutschland auf 0,8 % belief. Nachdem der Euro zu Jahresbeginn gegenüber dem US-Dollar weiter an Wert gewonnen hatte und im Frühjahr zeitweise über dem Niveau von 1,39 US-Dollar notierte, schwächt er sich seitdem ab. Im Zusammenhang mit den Zinssenkungen der EZB im Juni und September ging der Kurs des Euro zum US-Dollar insbesondere im September stärker zurück und stand Anfang Oktober mit rund 1,26 deutlich unter dem Niveau vom Jahresende 2013. Gemessen an den Währungen von 20 der wichtigsten Handelspartner des Euro-Währungsgebiets, lag der nominale effektive Wechselkurs des Euro Anfang Oktober 2014 um 3,1 % unter dem Niveau des Vorjahreswertes.

**DURCHSCHNITTSKURSE GEGENÜBER DEM EURO**

	Neun Monate 2013	Neun Monate 2014	Veränderung in %
Australischer Dollar	1,36	1,48	+8,7
Brasilianischer Real	2,81	3,10	+10,1
Britisches Pfund	0,85	0,81	-5,1
Chinesischer Yuan	8,12	8,34	+2,7
Japanischer Yen	127,1	139,3	+9,5
Südafrikanischer Rand	12,7	14,5	+14,3
Türkische Lira	2,49	2,93	+17,7
US-Dollar	1,32	1,35	+2,3

**BRANCHENENTWICKLUNG MEDIZINTECHNIK**

Das globale Wachstum in der Medizintechnikbranche blieb im dritten Quartal leicht positiv bei einer regional heterogenen Entwicklung. Während der US-amerikanische Markt für Medizintechnik trotz des hohen Bedarfs eher durch Kaufzurückhaltung geprägt war und nur einen sehr leichten Zuwachs aufwies, entwickelte sich die Nachfrage in China wie schon auch im ersten Halbjahr dynamisch. Die Absatzentwicklung in Europa blieb insgesamt verhalten. Während in Südeuropa die durch die Haushaltskonsolidierungen diktierten Einsparungsmaßnahmen die Absatzentwicklung bremsen, konnten im Norden Europas leichte Zuwächse verzeichnet werden. In Russland wurde im dritten Quartal weniger in Medizintechnik investiert. In Lateinamerika war die Nachfrage nach Medizintechnik insgesamt moderat. Aufgrund der konjunkturellen Eintrübung in Brasilien und Argentinien wurden öffentliche Investitionen zurückgefahren. Die Nachfrage im Nahen Osten blieb weiterhin hoch.

**BRANCHENENTWICKLUNG SICHERHEITSTECHNIK**

Die globale Nachfrage nach sicherheitstechnischen Gütern entwickelte sich insgesamt positiv. Der konjunkturelle Aufschwung in den USA blieb auch im dritten Quartal intakt und sorgte für einen moderaten Anstieg der Nachfrage nach sicherheitstechnischen Gütern. Sowohl die Chemiebranche als auch der konstante Ausbau der Energieförderung waren hierbei weiterhin die Wachstumsgaranten. Auch in China konnte ein moderates Wachstum verzeichnet werden. Die konjunkturelle Entwicklung in China übte einen positiven Effekt auf den Absatz an sicherheitstechnischen Produkten aus. Zudem ist der Trend zu steigenden Sicherheits- und Gesundheitsbestimmungen am Arbeitsplatz in China weiterhin ungebrochen. Die konjunkturelle Lage in Lateinamerika, insbesondere in Argentinien und Brasilien, trübten sich ein, so dass die Absatzentwicklung dort verhalten ausfiel.

### **GESAMTEINSCHÄTZUNG ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN**

Die Belebung der Weltwirtschaft kommt nicht voran. Lediglich einzelne Industrieländer, wie beispielsweise die USA, zeigen eine etwas höhere Wachstumsrate. Die Schwellenländer leisten gegenüber den Vorjahren einen geringeren Wachstumsbeitrag. In der Eurozone hat sich der leichte Wachstumstrend im Jahresverlauf wieder abgeschwächt. Zusätzlich stellen geopolitische Risiken eine potentielle Belastung für das wirtschaftliche Umfeld dar. Das sich abzeichnende Auseinanderlaufen der Geldpolitik in den USA und in Europa dürfte zu weiterem Abwertungsdruck auf das Euro-/US-Dollar-Kursverhältnis führen. Die Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik setzen ihren leichten Wachstumstrend mit regionalen Unterschieden fort.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		2014	2013	Veränderung in %	2014	2013	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	Mio. €	<b>624,0</b>	<b>597,0</b>	<b>+4,5</b>	<b>1.743,4</b>	<b>1.756,7</b>	<b>-0,8</b>
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	Mio. €	<b>563,1</b>	<b>571,1</b>	<b>-1,4</b>	<b>563,1</b>	<b>571,1</b>	<b>-1,4</b>
<b>Umsatz</b>	Mio. €	<b>591,8</b>	<b>555,4</b>	<b>+6,6</b>	<b>1.664,9</b>	<b>1.656,0</b>	<b>+0,5</b>
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	Mio. €	<b>66,8</b>	<b>49,3</b>	<b>+35,5</b>	<b>135,8</b>	<b>162,2</b>	<b>-16,3</b>
Abschreibungen	Mio. €	-19,6	-17,2	+13,6	-54,6	-51,0	+7,1
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	Mio. €	<b>47,2</b>	<b>32,0</b>	<b>+47,4</b>	<b>81,2</b>	<b>111,3</b>	<b>-27,0</b>
Zinsergebnis	Mio. €	-6,3	-6,6	-5,1	-17,8	-19,2	-7,2
Ertragsteuern	Mio. €	-13,3	-8,1	+62,9	-20,9	-29,2	-28,4
<b>Jahresüberschuss</b>	Mio. €	<b>27,7</b>	<b>17,3</b>	<b>+60,1</b>	<b>42,5</b>	<b>62,9</b>	<b>-32,4</b>
<b>Ergebnis je Aktie<sup>4</sup></b>							
je Vorzugsaktie	€	1,55	1,01	+53,2	2,38	3,65	-34,9
je Stammaktie	€	1,53	0,99	+54,3	2,33	3,60	-35,4
<b>Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung<sup>5</sup></b>							
je Vorzugsaktie	€	1,52	0,77	+97,4	1,90	2,79	-31,8
je Stammaktie	€	1,50	0,75	+100,0	1,85	2,74	-32,3
F&E-Aufwendungen	Mio. €	51,8	51,0	+1,6	155,4	151,0	+2,9
Eigenkapitalquote <sup>1</sup>	%	39,8	38,0		39,8	38,0	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	44,5	61,2	-27,2	71,0	50,2	+41,6
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	Mio. €	118,9	88,8	+34,0	118,9	88,8	+34,0
Investitionen	Mio. €	37,2	23,7	+56,8	84,1	67,2	+25,2
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,6</sup>	Mio. €	1.112,9	970,4	+14,7	1.112,9	970,4	+14,7
Net Working Capital <sup>1,7</sup>	Mio. €	541,3	470,6	+15,0	541,3	470,6	+15,0
EBIT <sup>3</sup> /Umsatz	%	8,0	5,8		4,9	6,7	
EBIT <sup>3,8</sup> /Capital Employed <sup>1,6</sup> (ROCE)	%	15,3	21,0		15,3	21,0	
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>1</sup> /EBITDA <sup>2,8</sup>	Faktor	0,49	0,32		0,49	0,32	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) <sup>9</sup>	Faktor	0,14	0,12		0,14	0,12	
DVA <sup>8,10</sup>	Mio. €	76,2	119,9	-36,4	76,2	119,9	-36,4
Mitarbeiter am 30. September		13.698	13.170	+4,0	13.698	13.170	+4,0

## Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	340,6	316,5	+7,6	+8,0	976,6	956,4	+2,1	+3,0
davon Deutschland	121,7	112,7	+7,9	+7,9	351,5	342,3	+2,7	+2,7
Amerika	115,7	117,8	-1,8	-2,0	325,1	349,0	-6,9	-1,8
Asien-Pazifik	100,3	100,7	-0,4	-0,7	284,4	292,5	-2,8	+2,6
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	67,4	61,9	+8,8	+9,1	157,3	158,8	-0,9	+1,9
<b>Gesamt</b>	<b>624,0</b>	<b>597,0</b>	<b>+4,5</b>	<b>+4,7</b>	<b>1.743,4</b>	<b>1.756,7</b>	<b>-0,8</b>	<b>+1,9</b>

Unser Auftragseingang stieg im dritten Quartal währungsbereinigt um 4,7 %. Im Unternehmensbereich Medizintechnik steigerten wir die Aufträge währungsbereinigt um 6,3 %. Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik legte die Nachfrage währungsbereinigt um 2,4 % zu. Nach den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 lag unser Auftragseingang währungsbereinigt um 1,9 % über dem Wert der Vorjahresperiode.

In Europa, einschließlich Deutschland, verzeichneten wir im dritten Quartal einen Anstieg im Auftragseingang von währungsbereinigt 8,0 %. In Deutschland legten die Aufträge um 7,9 % zu. In der Region Amerika ging die Nachfrage um währungsbereinigt 2,0 % zurück. Auch in der Region Asien-Pazifik war der Auftragseingang im dritten Quartal währungsbereinigt leicht rückläufig. In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige hingegen stiegen die Aufträge währungsbereinigt um 9,1 % an.

#### Fußnote zu Tabelle Seite 12

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. September

<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>4</sup> Auf Basis der voraussichtlichen Dividende

<sup>5</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

<sup>6</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>7</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

<sup>8</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>9</sup> Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital

<sup>10</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich »cost of capital«

**AUFTRAGSBESTAND**

in Mio. €	30. September 2014	30. September 2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	292,5	299,3	-2,3	-2,1
davon Deutschland	118,4	128,2	-7,6	-7,6
Amerika	98,7	108,6	-9,1	-11,6
Asien-Pazifik	84,0	83,1	+1,1	-3,3
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	87,8	80,1	+9,6	+5,8
<b>Gesamt</b>	<b>563,1</b>	<b>571,1</b>	<b>-1,4</b>	<b>-2,9</b>

Der Auftragsbestand lag am 30. September 2014 mit 563,1 Mio. EUR währungsbereinigt 2,9 % unter dem Vorjahreswert (30. Sept. 2013: 571,1 Mio. EUR). Ohne den Großauftrag der Deutschen Bahn über Tunnelrettungszüge, den wir 2012 erhielten, wäre der Auftragsbestand währungsbereinigt um 1,6 % gesunken.

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft, exklusive des bis 2016 laufenden Auftrags der Deutschen Bahn, betrug 2,8 Monate (30. Sept. 2013: 2,8 Monate). Diese Kennzahl basiert auf dem durchschnittlichen Umsatz der letzten zwölf Monate.

**UMSATZ**

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	334,9	311,2	+7,6	+7,8	924,6	913,5	+1,2	+1,8
davon Deutschland	119,2	117,0	+2,0	+2,0	338,5	329,0	+2,9	+2,9
Amerika	112,6	110,3	+2,0	+2,9	321,5	327,0	-1,7	+3,7
Asien-Pazifik	96,7	90,3	+7,0	+6,6	281,8	287,5	-2,0	+3,3
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	47,7	43,5	+9,5	+9,1	137,0	128,0	+7,0	+10,0
<b>Gesamt</b>	<b>591,8</b>	<b>555,4</b>	<b>+6,6</b>	<b>+6,7</b>	<b>1.664,9</b>	<b>1.656,0</b>	<b>+0,5</b>	<b>+3,0</b>

Unser Umsatz stieg im dritten Quartal währungsbereinigt um 6,7 % an. Beide Unternehmensbereiche trugen dazu bei. Im Unternehmensbereich Medizintechnik stiegen die Auslieferungen währungsbereinigt um 6,4 %. Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnologie



nik legten die Umsätze währungsbereinigt um 7,8 % zu. Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2014 ergibt sich damit gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzanstieg von währungsbereinigt 3,0 %.

In allen Regionen legte unser Umsatz im dritten Quartal zu. In Europa, einschließlich Deutschland, steigerten wir den Umsatz währungsbereinigt um 7,8 %. In Deutschland belief sich das Umsatzplus dabei auf 2,0 %. In der Region Amerika lagen die Auslieferungen im dritten Quartal währungsbereinigt 2,9 % über dem Vorjahresniveau. Eine positive Umsatzentwicklung mit einem Zuwachs von währungsbereinigt 6,6 % verzeichneten wir im abgelaufenen Quartal in der Region Asien-Pazifik. In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige legten die Auslieferungen währungsbereinigt sogar um 9,1 % zu.

#### ERGEBNIS

Im dritten Quartal lag unser EBIT mit 47,2 Mio. EUR beziehungsweise unsere EBIT-Marge mit 8,0 % deutlich (+47,4 %) über dem Vorjahr (Q3 2013: 32,0 Mio. EUR beziehungsweise 5,8 %). Ein Faktor für diesen Anstieg war das um 17,9 Mio. EUR auf 282,8 Mio. EUR gestiegene Bruttoergebnis (Q3 2013: 264,9 Mio. EUR). Diese Verbesserung ist im Wesentlichen durch den höheren Umsatz getrieben. Die Bruttomarge lag mit 47,8 % leicht über dem Vorjahreszeitraum (47,7 %). Die positiven Währungseffekte aus der Abwertung des Euros gegenüber anderen wichtigen Konzernwährungen hatten – unter anderem aus der Stichtagsbewertung von Bilanzpositionen – im dritten Quartal einen positiven Effekt auf die Bruttomarge. Damit konnten wir den durch Produkt- und Ländermix getriebenen Margenrückgang, insbesondere in unserem Geschäftsbereich Medizintechnik, leicht überkompensieren.

Die Funktionskosten lagen mit 242,4 Mio. EUR um 5,2 % über dem Vorjahresvergleichszeitraum. Die Vertriebskosten erhöhten sich sowohl durch volumenbedingt gestiegene Frachtkosten als auch durch weitere Investitionen in unsere Wachstumsregionen. Weiterhin belasteten gestiegene IT-Kosten und Einmalaufwendungen für die Konsolidierung unserer Produktions- und Vertriebsstandorte in Tschechien das Ergebnis.

Ein weiterer Einflussfaktor auf das gestiegene EBIT ist die positive Entwicklung des sonstigen Finanzergebnisses (Q3 2014: 6,7 Mio. EUR; Q3 2013: –2,4 Mio. EUR). Hier wirkten sich unter anderem positive Effekte aus der Bewertung von nicht-operativen Fremdwährungskonten in den letzten drei Monaten aus.

In den ersten neun Monaten 2014 entwickelte sich unser Bruttoergebnis mit einem Rückgang von 38,3 Mio. EUR auf 773,4 Mio. EUR unterproportional zum Umsatz. Unsere Bruttomarge lag mit 46,5 % um 2,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Verantwortlich

für diesen Rückgang waren eine schwächere Preisdurchsetzung in mehreren Großprojekten verbunden mit einem nachteiligen Produkt- und Ländermix. In den ersten neun Monaten wirkten weiterhin die zum Vergleichszeitraum veränderten Wechselkurse mit einem durchschnittlich stärkeren Euro belastend.

Die Funktionskosten stiegen währungsbereinigt um 2,0 %. Die Vertriebs- und Marketingkosten lagen – bereinigt um positive Währungseffekte – leicht über dem Vorjahr (+2,4 %). Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung legten planmäßig weiter zu und stiegen währungsbereinigt um 3,4 %. Die Quote für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) erreichte damit 9,3 % des Umsatzes (9 Monate 2013: 9,1 %). Geringere IT-Kosten in der Verwaltung und ein niedrigerer Aufwand für Patent- und Rechtsstreitigkeiten führten zu einer Verringerung der Verwaltungskosten um 4,7 %. Die Personalkosten stiegen um 5,6 %. Dieser Anstieg resultierte insbesondere aus dem Personalaufbau sowie aus Lohn- und Gehaltssteigerungen. Hierzu trug auch die Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland bei. Dabei haben die veränderten Wechselkursrelationen die Personalkosten nicht wesentlich entlasten können.

Das sonstige Finanzergebnis lag mit 7,8 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahr (9 Monate 2013: –3,1 Mio. EUR). Diese Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus Bewertungserträgen aufgrund von veränderten Wechselkursverhältnissen im dritten Quartal.

Insgesamt erwirtschafteten wir ein Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 81,2 Mio. EUR (9 Monate 2013: 111,3 Mio. EUR). Die EBIT Marge sank von 6,7 % im Vorjahreszeitraum auf nunmehr 4,9 %.

Das Zinsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,4 Mio. EUR auf –17,8 Mio. EUR. Die Steuerquote stieg auf 32,9 % (9 Monate 2013: 31,7 %). Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug 42,5 Mio. EUR und lag damit um 20,4 Mio. EUR unter dem Vorjahr (9 Monate 2013: 62,9 Mio. EUR).

#### **INVESTITIONEN**

In den ersten neun Monaten 2014 investierten wir 72,7 Mio. EUR in Sachanlagen (9 Monate 2013: 62,9 Mio. EUR) und 11,5 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte (9 Monate 2013: 4,3 Mio. EUR). Im Wesentlichen handelte es sich hierbei um Ersatzinvestitionen sowie um Investitionen in Produktions- und Verwaltungsgebäude. Auch der Zugang von Vermögenswerten im Rahmen einer Akquisition in Chile spiegelt sich in den Anlagezugängen wieder (siehe Anhang Textziffer 3). Die Abschreibungen lagen per Ende September 2014 bei 54,6 Mio. EUR (9 Monate 2013: 51,0 Mio. EUR). Die Investitionen deckten die Abschreibungen zu 154 %, so dass sich das Anlagevermögen netto um 29,6 Mio. EUR erhöhte.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 verzeichnete der Dräger-Konzern einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 71,0 Mio. EUR im Vergleich zu einem Mittelzufluss von 50,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Zu dieser Entwicklung hat im Wesentlichen die geringere Zunahme des Bestands der Vorräte mit 50,8 Mio. EUR (9 Monate 2013: 73,9 Mio. EUR) beigetragen. Auch die Zunahme der sonstigen Passiva mit 30,6 Mio. EUR (9 Monate 2013: 8,3 Mio. EUR) hat sich positiv auf den Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ausgewirkt. Zudem haben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 81,7 Mio. EUR stärker abgenommen als mit 66,4 Mio. EUR im Vorjahresvergleichszeitraum. Entgegengerichtet hat sich der Rückgang des um Abschreibungen, zahlungsneutrale Veränderungen der Rückstellungen sowie sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen korrigierten Ergebnisses nach Ertragsteuern von 113,1 Mio. EUR auf 77,0 Mio. EUR ausgewirkt.

Im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit sind gezahlte Ertragsteuern von 32,5 Mio. EUR (9 Monate 2013: 35,5 Mio. EUR), erhaltene Zinsen von 1,3 Mio. EUR (9 Monate 2013: 1,9 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen von 13,7 Mio. EUR (9 Monate 2013: 16,5 Mio. EUR) enthalten.

Insbesondere aufgrund eines Neubaus sowie Modernisierungsmaßnahmen und Umbauten von Gebäuden am Standort Lübeck ist der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit auf 72,8 Mio. EUR (9 Monate 2013: 54,3 Mio. EUR) angestiegen. Weitere Investitionen erfolgten in Produktionsstätten in China in Höhe von 6,2 Mio. EUR sowie in Tschechien in Höhe von 1,4 Mio. EUR. Zudem sind im Rahmen der räumlichen Zusammenführung der fusionierten Schweizer Tochtergesellschaften 2,6 Mio. EUR investiert worden. Der Mittelabfluss aus der Akquisition von Tochtergesellschaften von 2,7 Mio. EUR resultiert ausschließlich aus dem Erwerb der Anteile an der SIM-SA S.A. (jetzt Dräger-Simsa S.A.) – siehe Textziffer 3 des Anhangs. Mit dem Joint-Venture Dräger-Simsa S.A., das in Santiago, Chile angesiedelt ist, wollen wir die Bergbauindustrie in Chile und Lateinamerika mit Fluchtkammern für die Nutzung bei Notfällen in Bergwerken versorgen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 60,8 Mio. EUR ist hauptsächlich durch die Rückzahlung eines Schuldscheindarlehen in Höhe von 50,0 Mio. EUR beeinflusst. Dagegen sind dem Unternehmen durch die Ausübung von zwei Optionen auf Vorzugsaktien insgesamt 6,3 Mio. EUR zugeflossen (siehe Anhang Textziffer 4). Zudem

hat der Inhaber der nicht beherrschenden Anteile an der Draeger Arabia Co. Ltd., Saudi-Arabien, 3,7 Mio. EUR im Rahmen einer Kapitalerhöhung dieser Tochtergesellschaft gezahlt. Die Kapitalerhöhung wurde ohne Veränderung des Beteiligungsverhältnisses an dieser Gesellschaft von Dräger und vom Inhaber der nicht beherrschenden Anteile durchgeführt.

Der Finanzmittelbestand in Höhe von 175,4 Mio. EUR zum 30. September 2014 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 5,0 Mio. EUR (30. September 2013: 6,2 Mio. EUR).

## Finanzmanagement

### FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Finanzierungsmaßnahmen hat sich der Bestand an Schuldscheindarlehen reduziert. Im ersten Quartal 2014 haben wir ein fälliges Schuldscheindarlehen in Höhe von 50,0 Mio. EUR getilgt. Zum 30. September 2014 betrug der Gesamtbestand an Schuldscheindarlehen 182,5 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 232,5 Mio. EUR).

Zur Finanzierung von Gebäudeneubauten mit geringem Energiebedarf haben wir am 5. März 2014 einen Tilgungskredit in Höhe von 7,6 Mio. EUR aus dem KfW-Energieeffizienzprogramm mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2024 aufgenommen.

### VERMÖGENSLAGE

Unser Eigenkapital stieg in den ersten neun Monaten 2014 um 23,1 Mio. EUR auf 839,0 Mio. EUR. Im Februar 2014 wurden zwei Optionen (100.000 Vorzugsaktien) ausgeübt, die das Eigenkapital um insgesamt 6,3 Mio. EUR erhöhten. Die Anpassung des Rechnungszinssatzes für deutsche Pensionsrückstellungen von 3,5 % auf 2,5 % erhöhte die Pensionsrückstellungen um 47,8 Mio. EUR, der Nettobetrag dieser Anpassung von 33,0 Mio. EUR nach Steuerabgrenzung minderte die Gewinnrücklagen im Eigenkapital ergebnisneutral. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum 30. September 2014 leicht auf 39,8 % (31. Dezember 2013: 39,5 %). Ohne die erforderliche Zinsanpassung wäre die Eigenkapitalquote zum 30. September auf 41,4 % angestiegen. Wir gehen daher weiterhin von einer Eigenkapitalquote von über 40 % zum Jahresende aus, daher wurde die EPS-Berechnung weiterhin mit einer geplanten Ausschüttungsquote von 30 % vorgenommen.

Die Bilanzsumme stieg in den ersten drei Quartalen 2014 um 41,2 Mio. EUR auf 2.106,3 Mio. EUR. Auf der Aktivseite glichen geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-69,3 Mio. EUR) – unter anderem getrieben durch verringerte Außenstände in Südeuropa – den Anstieg der Vorratsbestände mehr als aus (+66,5 Mio. EUR). Das Sachanlagevermögen stieg um 29,1 Mio. EUR, die sonstigen Vermögenswerte um 23,9 Mio. EUR. Saisonal bedingt erhöhten sich die aktiven latenten Steuern um 20,4 Mio. EUR. Die liquiden Mittel reduzierten sich um 56,8 Mio. EUR.

Auf der Passivseite resultiert die Veränderung im Wesentlichen aus dem gesteigerten Eigenkapital (+23,1 Mio. EUR) und den gestiegenen Pensionsrückstellungen (+47,8 Mio. EUR). Geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-20,0 Mio. EUR) und reduzierten Darlehen und Bankverbindlichkeiten (-47,1 Mio. EUR) stehen höhere sonstige Finanzverbindlichkeiten (+15,5 Mio. EUR) gegenüber.

#### **DRÄGER VALUE ADDED**

Unser Dräger Value Added (DVA, 12 Monate rollierend) fiel in den 12 Monaten zum 30. September 2014 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 36,4 % auf 76,2 Mio. EUR (12 Monate zum 30. September 2013: 119,9 Mio. EUR). Unser EBIT verringerte sich deutlich um 33,5 Mio. EUR im Vorjahresvergleich. Die durchschnittlichen Kapitalkosten nahmen um 10,2 Mio. EUR zu, da das durchschnittlich investierte Kapital um 12,1 % auf 1.050,0 Mio. EUR stieg. Der Anstieg des Capital Employed ist im Wesentlichen durch ein erhöhtes Anlagevermögen, erhöhte Vorratsbestände und Forderungen sowie geringere Rückstellungen bedingt.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		2014	2013	Veränderung in %	2014	2013	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	Mio. €	<b>415,3</b>	<b>392,1</b>	<b>+5,9</b>	<b>1.136,4</b>	<b>1.141,3</b>	<b>-0,4</b>
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	Mio. €	<b>387,5</b>	<b>377,2</b>	<b>+2,7</b>	<b>387,5</b>	<b>377,2</b>	<b>+2,7</b>
<b>Umsatz</b>	Mio. €	<b>381,1</b>	<b>359,7</b>	<b>+5,9</b>	<b>1.067,3</b>	<b>1.064,1</b>	<b>+0,3</b>
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	Mio. €	<b>36,3</b>	<b>30,3</b>	<b>+19,8</b>	<b>65,9</b>	<b>96,2</b>	<b>-31,5</b>
Abschreibungen	Mio. €	-7,4	-6,4	+15,2	-20,1	-18,9	+5,8
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	Mio. €	<b>28,9</b>	<b>23,9</b>	<b>+21,0</b>	<b>45,9</b>	<b>77,2</b>	<b>-40,6</b>
F&E-Aufwendungen	Mio. €	37,5	36,3	+3,4	111,5	106,6	+4,6
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	22,3	35,5	-37,0	70,1	38,4	+82,5
Investitionen	Mio. €	11,3	9,2	+22,7	25,2	23,4	+8,0
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,4</sup>	Mio. €	671,3	617,0	+8,8	671,3	617,0	+8,8
Net Working Capital <sup>1,5</sup>	Mio. €	395,2	364,9	+8,3	395,2	364,9	+8,3
EBIT <sup>3</sup> /Umsatz	%	7,6	6,6		4,3	7,3	
EBIT <sup>3,6</sup> /Capital Employed <sup>1,4</sup> (ROCE)	%	18,2	26,5		18,2	26,5	
DVA <sup>7</sup>	Mio. €	63,1	109,6	-42,4	63,1	109,6	-42,4
Mitarbeiter am 30. September		7.438	7.233	+2,8	7.438	7.233	+2,8

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. September<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen<sup>4</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva<sup>5</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital<sup>6</sup> Wert der letzten zwölf Monate<sup>7</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich  $\cdot$ cost of capital

## Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	213,2	192,3	+10,9	+11,6	599,6	580,6	+3,3	+4,2
davon Deutschland	79,0	75,2	+5,1	+5,1	233,3	228,6	+2,1	+2,1
Amerika	81,2	87,2	-6,9	-7,0	225,8	247,7	-8,8	-3,5
Asien-Pazifik	68,1	66,4	+2,7	+2,9	192,6	191,4	+0,7	+5,7
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	52,8	46,2	+14,3	+14,7	118,4	121,6	-2,6	-0,3
<b>Gesamt</b>	<b>415,3</b>	<b>392,1</b>	<b>+5,9</b>	<b>+6,3</b>	<b>1.136,4</b>	<b>1.141,3</b>	<b>-0,4</b>	<b>+2,3</b>

Im Unternehmensbereich Medizintechnik stieg der Auftragseingang im dritten Quartal währungsbereinigt um 6,3 %. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 erzielten wir ein währungsbereinigtes Auftragsplus von 2,3 %.

Im dritten Quartal verzeichneten wir einen deutlichen Anstieg der Aufträge im Geschäft mit Krankenhauszubehör und im Bereich Anästhesie. Auch die Nachfrage im Servicegeschäft sowie nach Produkten der Beatmung und Wärmetherapie legte zu. Rückläufig hingegen war der Auftragseingang im Bereich im Patientenmonitoring und -Datenmanagement wie auch im Bereich Krankenhaus-Infrastruktursysteme.

In der Region Europa einschließlich Deutschland stieg unser Auftragseingang im dritten Quartal währungsbereinigt um 11,6 %. In der Türkei, Großbritannien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz nahm die Nachfrage zu. Dem stand ein Rückgang beim Auftragseingang in Russland sowie in den Niederlanden gegenüber.

In Deutschland wuchs der Auftragseingang im dritten Quartal um 5,1 %. Im Bereich Krankenhausinfrastruktur und im Geschäft mit Krankenhauszubehör verzeichneten wir einen deutlichen Anstieg, während die Nachfrage im Servicegeschäft rückläufig war.

In der Region Amerika verlief die Nachfrageentwicklung im abgelaufenen Quartal mit einem währungsbereinigten Rückgang von 7,0 % deutlich unterdurchschnittlich. Insbesondere in Kanada, den USA und in Peru blieb der Auftragseingang unter dem Vorjahresniveau, während wir in Brasilien und in Mexiko ein Wachstum der Aufträge verzeichnen konnten.

Der Auftragseingang in der Region Asien-Pazifik legte im dritten Quartal währungsbereinigt um 2,9 % zu. Einem Anstieg der Nachfrage in Malaysia und Indonesien stand insbesondere ein Rückgang in China gegenüber.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige stieg der Auftragseingang im letzten Quartal währungsbereinigt deutlich um 14,7 % an. Insbesondere in Saudi-Arabien und in Indien verzeichneten wir einen deutlichen Nachfrageanstieg, während die Aufträge in Südafrika zurückgingen.

#### AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. September 2014	30. September 2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	169,5	161,3	+5,1	+5,7
davon Deutschland	50,9	52,6	-3,2	-3,2
Amerika	85,0	96,1	-11,6	-14,0
Asien-Pazifik	61,9	57,6	+7,4	+2,5
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	71,1	62,1	+14,4	+9,7
<b>Gesamt</b>	<b>387,5</b>	<b>377,2</b>	<b>+2,7</b>	<b>+0,8</b>

Der Auftragsbestand in der Medizintechnik lag am 30. September 2014 mit 387,5 Mio. EUR währungsbereinigt 0,8 % über dem Vorjahreswert (30. Sept. 2013: 377,2 Mio. EUR). In Asien-Pazifik und Europa sowie vor allem in der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige legte der Auftragsbestand währungsbereinigt zu, während er in der Region Amerika und in Deutschland rückläufig war.

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft stieg mit 3,4 Monaten leicht an (30. Sept. 2013: 3,3 Monate). Diese Kennzahl basiert auf dem durchschnittlichen Umsatz der letzten zwölf Monate.



## UMSATZ

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	203,2	187,5	+8,4	+8,7	551,1	547,1	+0,7	+1,2
davon Deutschland	75,8	77,1	-1,6	-1,6	220,5	214,5	+2,8	+2,8
Amerika	79,0	76,5	+3,3	+4,8	223,2	223,9	-0,3	+5,8
Asien-Pazifik	63,3	61,8	+2,4	+2,2	191,8	192,7	-0,5	+4,4
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	35,5	33,9	+4,8	+4,4	101,2	100,4	+0,8	+3,3
<b>Gesamt</b>	<b>381,1</b>	<b>359,7</b>	<b>+5,9</b>	<b>+6,4</b>	<b>1.067,3</b>	<b>1.064,1</b>	<b>+0,3</b>	<b>+2,9</b>

Im dritten Quartal 2014 stieg unser Umsatz im Unternehmensbereich Medizintechnik währungsbereinigt um 6,4 % an. In den ersten neun Monaten betrug der Umsatzanstieg währungsbereinigt 2,9 %.

Im dritten Quartal verzeichneten wir in allen Produktbereichen einen Umsatzanstieg. Am deutlichsten stiegen die Auslieferungen im Bereich der Anästhesiegeräte. Auch im Bereich Krankenhaus-Infrastruktursysteme sowie im Servicegeschäft legte der Umsatz zu. Leichte Umsatzzuwächse erzielten wir im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement, im Geschäft mit Krankenhauszubehör sowie im Bereich der Beatmung und Wärmetherapie.

In der Region Europa, einschließlich Deutschland, legten die Umsätze im dritten Quartal währungsbereinigt um 8,7 % zu. Einer positiven Umsatzentwicklung in Spanien, Italien und einigen Ländern Südosteuropas sowie in Großbritannien stand ein Rückgang der Auslieferungen in Deutschland sowie der Schweiz gegenüber.

In Deutschland war unser Umsatz im dritten Quartal um 1,6 % rückläufig. Ein deutlicher Umsatzanstieg im Geschäft mit Krankenhauszubehör konnte die Rückgänge in den Bereichen Anästhesie, Krankenhausinfrastruktur sowie dem Servicegeschäft nicht ausgleichen.

In der Region Amerika steigerten wir unseren Umsatz währungsbereinigt um 4,8 %. In Kanada, den USA, Brasilien und Argentinien legten unsere Auslieferungen zu, während sie in Chile und Peru rückläufig waren.

In der Region Asien-Pazifik verzeichneten wir einen Umsatzanstieg von währungsbereinigt 2,2 %. In Japan und Australien stiegen dabei die Auslieferungen an, während sie in Vietnam zurückgingen. In China lag unser Umsatz leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige stieg der Umsatz währungsbereinigt um 4,4 % an. Einem Umsatzanstieg in den Vereinigten Arabischen Emiraten und dem Iran stand ein Rückgang in Saudi-Arabien und Indien gegenüber.

#### ERGEBNIS

Im dritten Quartal lag das Bruttoergebnis aufgrund höherer Umsätze über dem Vorjahresquartal. Dabei blieb die Bruttomarge gegenüber dem Vergleichsquartal fast unverändert (+0,3 Prozentpunkte). Positive Währungseffekte konnten einen weniger vorteilhaften Länder- und Produktmix ausgleichen.

Der Anstieg der Funktionskosten (währungsbereinigt +7,2 %) wurde zum Teil durch ein positives sonstiges Finanzergebnis kompensiert. Aufgrund dieser Effekte erhöhte sich das EBIT gegenüber dem Vorjahresquartal auf 28,9 Mio. EUR (3. Quartal 2013: 23,9 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit im dritten Quartal bei 7,6 % (3. Quartal 2013: 6,6 %).

In den ersten neun Monaten 2014 insgesamt lag die Bruttomarge unseres Unternehmensbereichs Medizintechnik jedoch unter dem Vorjahresniveau (–2,7 Prozentpunkte). Die wesentlichen Treiber hierfür waren ein unvorteilhafter Länder- und Produktmix sowie Währungseffekte. Margendämpfend wirkten unter anderem das gegenüber den Vorjahren deutlich niedrigere Russlandgeschäft, die gegenwärtige Kaufzurückhaltung der Medizintechnikkunden in den USA sowie vereinzelt margenschwächere Projekte.

Trotz positiver Währungseffekte lagen die Funktionskosten leicht über den ersten neun Monaten des Vorjahres. Dabei investierten wir in den Aufbau der Vertriebsorganisation in Märkten mit hohen Wachstumserwartungen sowie in die Entwicklung neuer Produkte. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen planmäßig um 4,6 % (währungsbereinigt: 5,5 %). In Summe verminderte sich das EBIT unseres Unternehmensbereichs Medizintechnik um 40,6 % auf 45,9 Mio. EUR (9 Monate 2013: 77,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit bei 4,3 % (9 Monate 2013: 7,3 %).

#### INVESTITIONEN

In den ersten neun Monaten 2014 investierten wir in der Medizintechnik 24,8 Mio. EUR in Sachanlagen (9 Monate 2013: 22,9 Mio. EUR) und 0,4 Mio. EUR (9 Monate 2013: 0,5 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte. Im Wesentlichen handelte es sich um

Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus investierten wir unter anderem weitere 6,2 Mio. EUR in den Bau eines neuen Produktions- und Verwaltungsgebäudes in China (9 Monate 2013: 5,7 Mio. EUR). Zusätzlich investierten wir 1,8 Mio. EUR in Aus- und Umbauten im Zusammenhang mit der Konsolidierung der Landesgesellschaften in der Schweiz. In den ersten neun Monaten 2014 betragen die Abschreibungen 20,1 Mio. EUR. Die Investitionen deckten die Abschreibungen zu 125 %, sodass das Anlagevermögen netto um 5,1 Mio. EUR anstieg.

#### FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed erhöhte sich zum 30. September 2014 um 54,3 Mio. EUR auf 671,3 Mio. EUR (30. September 2013: 617,0 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind unter anderem ein Anstieg der Forderungen und der Bestände.

In den ersten neun Monaten 2014 lag der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit mit 70,1 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreszeitraum (9 Monate 2013: 38,4 Mio. EUR). Unter anderem konnten der deutlich stärkere Abbau der Forderungen und ein geringerer Aufbau der Bestände gegenüber der Vorjahresperiode den Effekt aus dem reduzierten Ergebnis überkompensieren.

#### DRÄGER VALUE ADDED

Unser DVA in der Medizintechnik fiel in den 12 Monaten zum 30. September 2014 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 46,5 Mio. EUR auf 63,1 Mio. EUR (12 Monate zum 30. September 2013: 109,6 Mio. EUR). Der Haupttreiber für den niedrigeren DVA war das um 41,3 Mio. EUR geringere EBIT (12 Monate rollierend). Darüber hinaus wirkten sich auch die um 5,1 Mio. EUR höheren Kosten für das gestiegene Capital Employed negativ auf unser DVA aus.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		2014	2013	Veränderung in %	2014	2013	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	Mio. €	<b>219,3</b>	<b>213,4</b>	<b>+2,8</b>	<b>637,6</b>	<b>639,6</b>	<b>-0,3</b>
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	Mio. €	<b>179,2</b>	<b>195,5</b>	<b>-8,3</b>	<b>179,2</b>	<b>195,5</b>	<b>-8,3</b>
<b>Umsatz</b>	Mio. €	<b>220,9</b>	<b>204,4</b>	<b>+8,1</b>	<b>626,3</b>	<b>616,4</b>	<b>+1,6</b>
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	Mio. €	<b>28,0</b>	<b>23,7</b>	<b>+18,4</b>	<b>74,7</b>	<b>77,0</b>	<b>-3,0</b>
Abschreibungen	Mio. €	-7,3	-6,9	+6,3	-21,1	-19,9	+5,8
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	Mio. €	<b>20,7</b>	<b>16,8</b>	<b>+23,4</b>	<b>53,6</b>	<b>57,0</b>	<b>-6,1</b>
F&E-Aufwendungen	Mio. €	13,7	14,4	-4,6	42,2	42,8	-1,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	12,8	24,3	-47,4	27,5	30,9	-11,1
Investitionen	Mio. €	13,7	7,4	+83,6	31,9	24,8	+28,7
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,4</sup>	Mio. €	264,5	228,2	+15,9	264,5	228,2	+15,9
Net Working Capital <sup>1,5</sup>	Mio. €	175,2	149,4	+17,3	175,2	149,4	+17,3
EBIT <sup>3</sup> /Umsatz	%	9,4	8,2		8,6	9,3	
EBIT <sup>3,6</sup> /Capital Employed <sup>1,4</sup> (ROCE)	%	32,4	37,8		32,4	37,8	
DVA <sup>7</sup>	Mio. €	64,1	66,7	-3,9	64,1	66,7	-3,9
Mitarbeiter am 30. September		5.345	5.078	+5,3	5.345	5.078	+5,3

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. September<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen<sup>4</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva<sup>5</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital<sup>6</sup> Wert der letzten zwölf Monate<sup>7</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich  $\cdot$ cost of capital

## Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	136,8	132,6	+3,1	+3,0	405,7	399,7	+1,5	+2,2
davon Deutschland	50,7	45,3	+11,9	+11,8	143,5	136,1	+5,4	+5,4
Amerika	35,8	30,6	+17,0	+16,5	101,9	101,4	+0,5	+4,8
Asien-Pazifik	32,4	34,3	-5,6	-6,9	92,3	101,2	-8,8	-2,9
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	14,2	15,8	-10,0	-9,8	37,6	37,2	+1,1	+5,0
<b>Gesamt</b>	<b>219,3</b>	<b>213,4</b>	<b>+2,8</b>	<b>+2,4</b>	<b>637,6</b>	<b>639,6</b>	<b>-0,3</b>	<b>+2,0</b>

Unsere Aufträge stiegen im dritten Quartal im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik währungsbereinigt um 2,4 %. Im den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 erzielten wir im Auftragseingang einen währungsbereinigten Zuwachs von 2,0 %.

Im dritten Quartal verzeichneten wir einen höheren Auftragseingang im Behördengeschäft, insbesondere unsere Alkoholmesstechnik war stärker gefragt. Auch die Nachfrage nach leichtem Atemschutz und mobiler Gasmesstechnik im Bereich Arbeitsschutz stieg an. Unser Servicegeschäft zeigte erneut solides Wachstum. Im Bereich Betriebs- und Anlagensicherheit waren die Aufträge leicht rückläufig. Hier konnte das Wachstum im Wartungs- und Mietgerätegeschäft den Rückgang bei der stationären Gasmesstechnik nicht ganz ausgleichen. Bei den kundenspezifischen Systemlösungen blieb der Auftragseingang unter dem Vorjahreswert.

In der Region Europa, einschließlich Deutschland, legte der Auftragseingang im dritten Quartal währungsbereinigt um 3,0 % zu. In der Schweiz, Spanien und in Deutschland nahm die Nachfrage zu, während wir in Russland deutlich weniger Aufträge erhielten. Auch in den Niederlanden und in Italien ging der Auftragseingang zurück, allerdings hatten wir hier im Vorjahresquartal größere Aufträge verzeichnet.

In Deutschland erzielten wir im abgelaufenen Quartal einen deutlichen Zuwachs beim Auftragseingang von 11,8 %. Getragen wurde das Plus von einem Anstieg der Nachfrage nach Atemschutzgeräten bei Feuerwehren und von Aufträgen im Bereich industrieller Arbeitsschutz sowie bei der Anlagensicherheit.

In der Region Amerika steigerten wir den Auftragseingang im letzten Quartal währungsbereinigt deutlich um 16,5 %. Insbesondere in den Ländern Süd- und Mittelamerikas legte die Nachfrage zu. Einen Wachstumsimpuls lieferte auch unsere neue Gesellschaft in Chile im Bereich Kundenspezifische Systemlösungen mit Fluchtkammern für die Bergbauindustrie. Während der Auftragseingang in Kanada zulegte, waren die Aufträge in den USA gegenüber dem Vorjahresquartal rückläufig.

Unser Auftragseingang in der Region Asien-Pazifik fiel im dritten Quartal währungsbereinigt um 6,9 %. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere ein stärkerer Nachfragerückgang in China sowie in Korea bei. In Indonesien verzeichneten wir hingegen eine Zunahme der Aufträge.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige ging der Auftragseingang im abgelaufenen Quartal um währungsbereinigt 9,8 % zurück. Ein Anstieg der Nachfrage in Südafrika konnte den Rückgang in Indien nicht ausgleichen. Darüber hinaus hatten wir im Vorjahresquartal einen größeren Auftrag im Irak erhalten.

#### AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. September 2014	30. September 2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	125,2	139,1	-10,0	-10,2
davon Deutschland	69,2	76,7	-9,7	-9,7
Amerika	15,0	12,8	+16,9	+14,3
Asien-Pazifik	22,3	25,6	-12,7	-16,0
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	16,6	17,9	-7,3	-7,8
<b>Gesamt</b>	<b>179,2</b>	<b>195,5</b>	<b>-8,3</b>	<b>-9,1</b>

Unser Auftragsbestand lag am 30. September 2014 mit 179,2 Mio. EUR währungsbereinigt 9,1 % unter dem Vorjahreswert (30. Sept. 2013: 195,5 Mio. EUR). Bereinigt um den Großauftrag über Tunnelrettungszüge für die Deutsche Bahn ist der Auftragsbestand währungsbereinigt um 5,1 % gesunken.

Die um Großprojekte korrigierte Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,1 Monate (30. Juni 2013: 2,2 Monate). Diese Kennzahl basiert auf dem durchschnittlichen Umsatz der letzten zwölf Monate.

## UMSATZ

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2014	2013	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	141,0	132,3	+6,6	+6,6	401,3	390,6	+2,7	+3,3
davon Deutschland	51,9	48,1	+7,9	+7,9	142,7	137,4	+3,8	+3,8
Amerika	34,5	33,9	+1,9	+1,3	100,1	103,1	-3,0	+1,0
Asien-Pazifik	33,6	28,5	+17,7	+16,9	90,4	94,9	-4,7	+1,3
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	11,8	9,7	+21,7	+21,3	34,5	27,8	+24,3	+29,3
<b>Gesamt</b>	<b>220,9</b>	<b>204,4</b>	<b>+8,1</b>	<b>+7,8</b>	<b>626,3</b>	<b>616,4</b>	<b>+1,6</b>	<b>+3,8</b>

Im dritten Quartal stieg unser Umsatz im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik währungsbereinigt um 7,8 % an. Nach neun Monaten lag der Umsatz währungsbereinigt um 3,8 % über dem Wert der Vorjahresperiode

Alle Produktbereiche verzeichneten im dritten Quartal einen Umsatzanstieg. Im Bereich Kundenspezifische Systemlösungen sowie im Bereich der Betriebs- und Anlagensicherheit war der Zuwachs zweistellig. Auch unser Umsatz im Servicegeschäft sowie die Auslieferungen im Behördengeschäft und dem industriellen Arbeitsschutz legten zu.

In der Region Europa, einschließlich Deutschland, stieg unser Umsatz im abgelaufenen Quartal währungsbereinigt um 6,6 % an. Das Umsatzplus war getragen von der positiven Entwicklung in Deutschland, der Türkei, in Großbritannien sowie in Polen. Deutlich rückläufig hingegen war der Umsatz in Russland.

In Deutschland steigerten wir den Umsatz im dritten Quartal um 7,9 %. Im Bereich Kundenspezifische Systemlösungen legte der Umsatz infolge einer weiteren Teilabrechnung aus dem Großauftrag der Deutschen Bahn über Tunnelrettungszüge deutlich zu. Aber auch im Bereich der Anlagensicherheit sowie im Behördengeschäft steigerten wir den Umsatz. Leichte Zuwächse erzielten wir zudem im Bereich Arbeitsschutz sowie im Servicegeschäft.

In der Region Amerika lag unser Umsatz währungsbereinigt um 1,3 % über dem Vorjahresniveau. Einem Umsatzanstieg in einigen Ländern Mittel- und Südamerikas stand ein Rückgang der Auslieferungen in den USA gegenüber.

Unser Umsatz in der Region Asien-Pazifik ist im dritten Quartal währungsbereinigt um 16,9 % angestiegen. In China steigerten wir den Umsatz deutlich. Auch in Singapur, Malaysia, Indonesien sowie in Australien und Neuseeland legten die Auslieferungen zu.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige stieg unser Umsatz im dritten Quartal währungsbereinigt deutlich um 21,3 %. Eine deutliche Umsatzsteigerung verzeichneten wir in Indien und auch in einigen Ländern des Nahen Ostens legte der Umsatz zu. Rückläufig waren hingegen die Auslieferungen in Südafrika.

#### ERGEBNIS

In unserem Unternehmensbereich Sicherheitstechnik konnten wir das Bruttoergebnis des dritten Quartals 2014 durch ein deutliches Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahresquartal steigern. Negative Effekte aus Wechselkursveränderungen wirkten weiterhin neben einem unvorteilhaften Produktmix margendämpfend. Die Bruttomarge lag daher im dritten Quartal 2014 unter dem Vorjahresquartal (–1,1 Prozentpunkte). Die Funktionskosten verblieben in diesem Zeitraum trotz leicht negativer Währungseffekte auf Niveau des Vorjahresquartals. Vor diesem Hintergrund konnten wir das EBIT um 3,9 Mio. EUR auf 20,7 Mio. EUR (3. Quartal 2013: 16,8 Mio. EUR) und die EBIT-Marge auf 9,4 % steigern (3. Quartal 2013: 8,2 %).

In den ersten 9 Monaten überstiegen negative Währungseffekte den umsatzbedingten Anstieg des Bruttoergebnisses. Weiterhin belastete eine Umsatzverschiebung zu ertragschwächeren Produkten das Bruttoergebnis und die Marge. In der Sicherheitstechnik hatten wir insgesamt einen Rückgang der Bruttomarge von 2,3 Prozentpunkten zu verzeichnen.

Die Funktionskosten verblieben durch geringere IT-Kosten in den Verwaltungsaufwendungen unter dem Niveau des Vergleichszeitraums. Die Quote für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) war leicht rückläufig und betrug 6,7 % des Umsatzes (9 Monate 2013: 6,9 %). Veränderte Wechselkurse wirkten in den Funktionskosten entlastend. In Summe verringerte sich die EBIT-Marge unseres Unternehmensbereiches Sicherheitstechnik in den ersten 9 Monaten auf 8,6 % (9 Monate 2013: 9,3 %) und das EBIT auf 53,6 Mio. EUR.

#### INVESTITIONEN

Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik investierten wir 2,3 Mio. EUR (9 Monate 2013: 0,3 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte im Rahmen einer Akquisition in Chile und 29,6 Mio. EUR (9 Monate 2013: 24,5 Mio. EUR) in Sachanlagen. Im Wesentlichen handelte es sich um Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus investierten wir



2,9 Mio. EUR in den Ausbau unserer Produktion in Tschechien und weitere 2,4 Mio. EUR in Gebäudeumbauten in unserer Tochtergesellschaft in Kanada. In den ersten 9 Monaten 2014 betragen die Abschreibungen 21,1 Mio. EUR. Somit deckten die Investitionen die Abschreibungen zu 151% und das Anlagevermögen erhöhte sich netto um 10,8 Mio. EUR.

#### FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed der Sicherheitstechnik erhöhte sich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 15,9 % auf 264,5 Mio. EUR (9 Monate 2013: 228,2 Mio. EUR). Ursächlich hierfür ist der Aufbau des Working Capitals aufgrund gestiegener Forderungen und Vorräte. Darüber hinaus stieg das gebundene Kapital durch unsere erhöhten Investitionen in Sachanlagen. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ging ergebnisbedingt leicht auf 27,5 Mio. EUR zurück (9 Monate 2013: 30,9 Mio. EUR).

#### DRÄGER VALUE ADDED

Unser DVA in der Sicherheitstechnik fiel in den 12 Monaten zum 30. September 2014 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 2,6 Mio. EUR auf 64,1 Mio. EUR (12 Monate zum 30. September 2013: 66,7 Mio. EUR). Der Rückgang des DVA ist einerseits auf das um 0,5 Mio. EUR geringere EBIT (12 Monate rollierend) und andererseits auf die um 2,1 Mio. EUR höheren Kapitalkosten für das höhere durchschnittliche Capital Employed zurückzuführen.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGERWERK AG &amp; CO. KGAA/SONSTIGE UNTERNEHMEN

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		2014	2013	Veränderung in %	2014	2013	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3,3</b>	<b>3,3</b>	<b>-1,6</b>	<b>10,2</b>	<b>10,4</b>	<b>-2,4</b>
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3,3</b>	<b>3,3</b>	<b>-1,6</b>	<b>10,2</b>	<b>10,4</b>	<b>-2,4</b>
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>47,7</b>	<b>32,1</b>	<b>+48,8</b>	<b>131,1</b>	<b>147,9</b>	<b>-11,4</b>
Abschreibungen	Mio. €	-4,9	-4,0	+23,5	-13,4	-12,1	+11,4
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>42,8</b>	<b>28,1</b>	<b>+52,3</b>	<b>117,6</b>	<b>135,9</b>	<b>-13,4</b>
F&E-Aufwendungen	Mio. €	0,6	0,4	+59,4	1,7	1,7	-0,6
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	47,6	21,4	+122,5	86,0	99,8	-13,8
Investitionen	Mio. €	12,2	7,1	+71,9	27,5	19,1	+44,2
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,4</sup>	Mio. €	812,3	752,7	+7,9	812,3	752,7	+7,9
Net Working Capital <sup>1,5</sup>	Mio. €	-16,0	-26,9	-40,4	-16,0	-26,9	-40,4
Mitarbeiter am 30. September		915	859	+6,5	915	859	+6,5

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. September<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen<sup>4</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva<sup>5</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

## Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige Unternehmen

### ERGEBNIS

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Obergesellschaft des Dräger-Konzerns. Zusammen mit den sonstigen Unternehmen erbringt sie Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche Medizintechnik und Sicherheitstechnik und deren Gesellschaften.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 verringerte sich das EBIT der Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige Unternehmen auf 117,6 Mio. EUR (9 Monate 2013: 135,9 Mio. EUR). Diese Verschlechterung resultiert auch aus niedrigeren Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 132,1 Mio. EUR (9 Monate 2013: 159,1 Mio. EUR). So hat die Dräger Medical GmbH mit 64,1 Mio. EUR deutlich weniger Ergebnis abgeführt, als in der Vergleichsperiode (9 Monate 2013: 85,4 Mio. EUR).

### INVESTITIONEN

Die Investitionen der Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige Unternehmen betragen in den ersten neun Monaten 2014 27,5 Mio. EUR (9 Monate 2013: 19,1 Mio. EUR). Hierbei stiegen die Investitionen in Sachanlagen auf 18,7 Mio. EUR (9 Monate 2013: 15,6 Mio. EUR) und in immaterielle Vermögenswerte auf 8,8 Mio. EUR (9 Monate 2013: 3,5 Mio. EUR). Im Wesentlichen handelte es sich um höhere Investitionen in Gebäude, den Aufbau und die Modernisierung von Produktionsstätten sowie die Modernisierung unserer IT-Landschaft.

In den ersten neun Monaten 2014 betragen die Abschreibungen 13,4 Mio. EUR. Die Investitionen deckten die Abschreibungen zu 205 %, sodass das Anlagevermögen netto um 14,1 Mio. EUR anstieg.

### GEÄNDERTE BEDINGUNGEN NACH ABSCHLUSS DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

## Forschung und Entwicklung

In den ersten neun Monaten 2014 gaben wir 155,4 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung (F&E) aus und damit mehr auf als im gleichen Vorjahreszeitraum (151,0 Mio. EUR). Die F&E-Ausgaben erreichten 9,3 % des Umsatzes (9 Monate 2013: 9,1 %).

Im Unternehmensbereich Medizintechnik haben wir die Aufwendungen für F&E auf 111,5 Mio. EUR gesteigert (9 Monate 2013: 106,6 Mio. EUR). In den ersten neun Monaten beliefen sich unsere Ausgaben auf 10,4 % des Umsatzes und waren damit erneut höher als in der Vorjahresperiode (9 Monate 2013: 10,0 %). Schwerpunkt bleibt weiterhin die Erweiterung unseres Produktportfolios im Bereich der Intensivmedizin und im Operationsraum. Dabei steht die Entwicklung von Kundenlösungen innerhalb des Infinity Acute Care Systems im Mittelpunkt. Darüber hinaus ist die Aktualisierung mehrerer Produkte zur Erfüllung der IEC 60601 3rd edition compliance<sup>2</sup> ein weiterer Fokus der Investitionen. Die Aktualisierung der Produkte gemäß der RoHS III-Richtlinie<sup>3</sup> wurde im zweiten Quartal abgeschlossen.

Im dritten Quartal 2014 haben wir neue Software für das ›Infinity Acute Care System‹ eingeführt. Unsere ›IACS VG3‹ erweitert die Konnektivität zwischen Dräger-Geräten im Operationssaal und in der Intensivstation. Darüber hinaus erhöht sie durch die Bereitstellung neuer Parameter die klinische Bedeutung des ›IACS‹. Unsere ebenfalls neu eingeführte ›Infinity CentralStation‹ VG1.1.1 Software beinhaltet eine Reihe von Verbesserungen wie die Unterstützung der Konnektivität mit dem ›IACS‹.

In den ersten neun Monaten 2014 haben wir im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik 42,2 Mio. EUR für F&E aufgewendet (9 Monate 2013: 42,8 Mio. EUR). Dies entspricht 6,7 % des Umsatzes (9 Monate 2013: 6,9 %). Schwerpunkte sind die Erweiterung unseres Produktportfolios und die Entwicklung von Systemen, die Kundengesamtlösungen bilden. Darüber hinaus wird das Produktportfolio schrittweise modularisiert. Im dritten Quartal 2014 haben wir das stationäre Gasmessgerät ›Polytron 5100‹ eingeführt. Es kann wesentlich mehr Gase detektieren als das Vorgängermodell 5000. Sein Haupteinsatzgebiet ist die Öl- und Gasindustrie sowie die chemische Industrie. ›Dräger Polysoft‹ ist eine neue Software zur Konfiguration und Wartung stationärer Dräger-Gasmessgeräte. Die Software bildet gleichzeitig eine Plattform für alle künftigen stationären Dräger-Gasmessgeräte. Der neue ›XXS HCN PC Sensor‹ wurde speziell für die Anforderungen im Bergbau entwickelt. Er ist zur Überwachung permanenter Cyanwasserstoff-Konzentrationen in der Umgebungsluft geeignet und zeichnet sich bei diesen Bedingungen durch eine lange Lebensdauer aus. Er ergänzt damit das Portfolio der Dräger Sensoren, die auf die besonderen Anforderungen unserer Kunden abgestimmt sind. Unser neues Gebläsefiltergerät ›Dräger X-plore 8000‹ schützt Anwender vor gefährlichen Gasen, Dämpfen

<sup>2</sup> International Electrotechnical Commission (Internationale Elektrotechnische Kommission)

<sup>3</sup> EU-Richtlinie ›Restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment‹

und Partikeln. Es ist robust, kombiniert einfache Handhabung mit intelligenter Elektronik für die Erhöhung der Sicherheit und ist insbesondere für Anwendungen im industriellen Umfeld geeignet.

## Personalbericht

Am 30. September 2014 beschäftigten wir weltweit insgesamt 13.698 Mitarbeiter und somit 528 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr (30. September 2013: 13.170), dies entspricht einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 4,0 %. Im Inland waren dabei 196 Mitarbeiter mehr für den Dräger-Konzern tätig, die Anzahl unserer Mitarbeiter im Ausland erhöhte sich um 332.

Vor dem Hintergrund einer langfristigen Wachstumsstrategie wurde Personal dabei vor allem im Service (+137) sowie in der Forschung und Entwicklung (+56) aufgestockt. Am 30. September 2014 arbeiteten insgesamt 53,8 % (30. September 2013: 53,4 %) unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands.

Gegenüber dem Vorjahr wurden im Segment Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige Unternehmen 56 Mitarbeiter mehr beschäftigt. Dabei haben wir in der Drägerwerk AG & Co. KGaA Mitarbeiter in administrativen Funktionen – insbesondere in der IT (+27) – aufgebaut.

Im Unternehmensbereich Medizintechnik stieg die Zahl der Beschäftigten um insgesamt 205 Mitarbeiter. Hierbei wurden im Inland 62 Mitarbeiter aufgebaut, insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung (+37). In den ausländischen Tochtergesellschaften erhöhte sich der Personalbestand um 143 Mitarbeiter, insbesondere in den Bereichen Service (+53) und Vertrieb (+37).

Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik haben wir zum 30. September 2014 insgesamt 267 Mitarbeiter mehr beschäftigt als ein Jahr zuvor. Die erhöhte Mitarbeiterzahl in Deutschland (+80) ergibt sich insbesondere durch die befristete Übernahme von Zeitarbeitnehmern im kurzfristigen Projektgeschäft im Bereich Shut-Down & Rental-Management (+65). Außerhalb Deutschlands haben wir in der Sicherheitstechnik 187 Mitarbeiter aufgebaut, davon entfallen allein 45 Mitarbeiter auf die akquirierte Gesellschaft Dräger-Simsa S.A. in Chile. Darüber hinaus erfolgte ein Aufbau insbesondere im Bereich Service (+65).

Der Personalaufwand im Konzern stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 5,6 % auf 680,1 Mio. EUR. Dieser Anstieg resultierte insbesondere aus dem

wachstumsbedingten Personalaufbau sowie aus Lohn- und Gehaltssteigerungen. Hierzu trug auch die Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland bei.

Die Personalkostenquote lag in den ersten neun Monate 2014 bei 40,9 % (9 Monate 2013: 38,9 %)

#### PERSONALAUFWAND <sup>1</sup>

in Tsd. €	Neun Monate 2014	Neun Monate 2013
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>564.323</b>	<b>533.351</b>
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	99.899	95.391
Pensionsaufwendungen	15.923	15.304
	<b>680.145</b>	<b>644.046</b>

<sup>1</sup> Der Personalaufwand enthält die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

#### ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	30. September 2014	31. Dezember 2013	30. September 2013
Unternehmensbereich Medizintechnik	7.438	7.319	7.233
Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	5.345	5.131	5.078
Drägerwerk AG & Co. KGaA und Sonstige Unternehmen	915	884	859
<b>Dräger-Konzern gesamt</b>	<b>13.698</b>	<b>13.334</b>	<b>13.170</b>
Deutschland	6.327	6.175	6.131
Andere Länder	7.371	7.159	7.039
Fluktuation in % der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	3,6	3,6	3,6
Krankheitstage in % der Arbeitstage in Deutschland (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	5,0	4,8	4,8
Zeitarbeitnehmer in Deutschland	431	254	373

#### RISIKEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

In unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2013 sind die wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf den Seiten 113 ff. sowie die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems auf den Seiten 123 ff. dargestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) abgerufen werden.

In der Berichtsperiode ergaben sich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2013 keine wesentlichen Veränderungen für den Prognosezeitraum. Ebenso sind für uns derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die insgesamt die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten.

## Ausblick

### KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat Anfang Oktober seine Prognose zum Wachstum der Weltwirtschaft erneut reduziert. Nachdem der IWF zu Beginn des Jahres noch ein Wachstum von 3,7 % erwartete, beläuft sich die aktuelle Erwartung nur noch auf einen Zuwachs in Vorjahreshöhe. In den Industrieländern werfen die Erblasten des Booms und der sich anschließenden Finanzkrise weiterhin einen Schatten auf die wirtschaftliche Erholung, die zudem regional sehr unterschiedlich ausfällt. Gleichzeitig pendelt sich das Wachstum der Schwellenländer auf einem Niveau ein, das unter dem der letzten Jahre liegt. In den USA sieht der IWF die Bedingungen für eine stärkere Belebung gegeben und hat seine Wachstumsprognose erhöht. Im Euroraum fällt die wirtschaftliche Erholung jedoch geringer aus als noch zu Jahresbeginn erwartet und die Prognose wurde entsprechend reduziert. Auch für Deutschland hat der IWF seine Erwartung zurückgenommen, insbesondere wegen der schwächeren Entwicklung der Inlandsnachfrage.

Das Tempo der globalen wirtschaftlichen Erholung hat nach Auffassung des IWF in den letzten Jahren enttäuscht. So fiel auch das Wachstum im ersten Halbjahr 2014 niedriger aus als erwartet. Darüber hinaus haben sich, wie der IWF betont, die Abwärtsrisiken erhöht. Hauptsächlich sei das auf den Anstieg der geopolitischen Risiken, unter anderem im Nahen Osten und in der Ukraine, zurückzuführen. Aber auch die Risiken einer Korrektur an den Finanzmärkten seien gestiegen. Die für 2015 prognostizierte Wachstumsbelebung könnte daher erneut ausbleiben oder unter den Erwartungen bleiben.

### IWF-PROGNOSE VOM OKTOBER 2014 ZUM WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (BIP)

in %	2014	2015
Weltwirtschaft	3,3	3,8
USA	2,2	3,1
Euroraum	0,8	1,3
Deutschland	1,4	1,5
China	7,4	7,1

#### KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION IN DER MEDIZINTECHNIK

Für das restliche Jahr erwarten wir, dass sich das leicht positive Wachstum in der Medizintechnik fortsetzt. Im US-amerikanischen Markt wird sich die Kaufzurückhaltung auch im vierten Quartal bemerkbar machen. Voraussichtlich wird erst 2015 wieder mehr investiert werden. Die Wachstumschancen für die Schwellenländer schätzen wir als unverändert positiv ein. Zum positiven Ausblick trägt zudem bei, dass beispielsweise die chinesische Regierung die gesamten Ausgaben für die Gesundheit von rund 2,8 Billionen RMB im Jahr 2012 bis 2020 auf 8,0 Billionen RMB nahezu verdreifachen will. In Europa erwarten wir eine verhaltene, regional heterogene Wachstumssituation. Der südeuropäische Medizintechnikmarkt wird weiterhin unter gegenläufigen Einflüssen stehen und eine verhaltene Nachfrage zeigen. Denn einerseits besteht hoher Bedarf an technologischer Erneuerung der Krankenhäuser, andererseits leidet die Branche weiter stark unter der Haushaltskonsolidierung. In Nordeuropa hingegen erwarten wir ein leichtes Absatzplus für den restlichen Jahresverlauf. In Lateinamerika wird die restliche Jahreshälfte voraussichtlich von einer wirtschaftlichen Schwächephase geprägt sein. Hier rechnen wir mit einer verhaltenen Nachfrage nach medizintechnischen Produkten. Im Nahen Osten gehen wir aufgrund steter Investitionen im Krankenhaussektor von einem positiven Wachstum für die Medizintechnikbranche aus.

#### KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION IN DER SICHERHEITSTECHNIK

In der Sicherheitstechnik erwarten wir für das vierte Quartal in 2014 eine weiterhin leicht steigende Nachfrage. Die positive wirtschaftliche Entwicklung in den USA wird der sicherheitstechnischen Branche für das restliche Jahr ein moderates Absatzwachstum beschern. Ein wichtiger Faktor dafür ist das Wachstum der US-Chemieindustrie, das sich in 2014 beschleunigt hat und aufgrund der niedrigen Energie und Rohstoffkosten sich auch längerfristig im Aufwind befindet. In den Schwellenländern, allen voran China, gehen wir von steigenden Ausgaben für sicherheitstechnische Produkte aus, da die wirtschaftliche Entwicklung in China sich aller Voraussicht nach - auch über 2014 hinaus - dynamisch entwickeln wird. Für den europäischen Markt rechnen wir mit einer insgesamt verhaltenen Nachfrage. Statt des erhofften Aufschwungs treten in Europa nach der jahrelangen Wirtschaftskrise wirtschaftliche Sorgen wieder in den Vordergrund. Für Lateinamerika erwarten wir für das restliche Jahr ein verhaltenes Absatzwachstum – die Konjunktur im Wachstumsmotor Brasilien trübt sich ein und Argentinien befindet sich in einer Wirtschaftskrise. Im Nahen Osten erwarten wir ein moderates Wachstum – der Markt für Sicherheitstechnik wird gestützt durch Investitionen in die Energieförderung und –Weiterverarbeitung. So sieht beispielsweise Saudi-Arabien Investitionen in den Bergbausektor vor, der neben dem Öl- und Petrochemie-Sektor ›zur dritten Säule‹ der Wirtschaft ausgebaut werden soll. Katar plant



Investitionen in die Petrochemie, um dem zunehmenden Wettbewerb im Flüssigerdgas-Markt zu begegnen.

#### KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Der folgende Abschnitt sollte in Verbindung mit dem Prognosebericht im Lagebericht des Geschäftsberichts 2013 (Seite 128 ff.) gelesen werden, der umfassend unsere Erwartungen für 2014 darlegt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Erwartungen bezüglich der Entwicklung verschiedener Prognosegrößen. Unser Prognosezeitraum erstreckt sich grundsätzlich auf ein Geschäftsjahr.

#### ERWARTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

	Erzielte Werte 2013	Prognose 2014 <sup>1</sup>	Aktuelle Prognose
Umsatz	+3,1 % (währungsbereinigt)	2 bis 4 % <sup>2</sup> (währungsbereinigt)	Bestätigt
EBIT-Marge	8,5 %	4,5 bis 6,5 % <sup>2</sup> (inkl. Währungseffekte)	Bestätigt
<b>Weitere Prognosegrößen:</b>			
Bruttomarge	48,3 %	Unter Vorjahresniveau <sup>2</sup>	Bestätigt
FuE-Aufwendungen	201,5 Mio. EUR	210 Mio. EUR <sup>2</sup>	Bestätigt
Zinsergebnis	-23,5 Mio. EUR	Leichte Verbesserung	Bestätigt
Steuerquote	32,4 %	Zwischen 30 bis 34 %	Bestätigt
Operativer Cashflow	34 % des EBIT	50 bis 75 % des EBIT	70–90 %
Investitionsvolumen	78,2 Mio. EUR	Zwischen 100 und 120 Mio. EUR	Bestätigt
Eigenkapitalquote	39,5 %	Zwischen 41 und 44 % <sup>3</sup>	Bestätigt
Nettoverschuldung	110,0 Mio. EUR	Leichte Verbesserung	Bestätigt

<sup>1</sup> Stand: zuletzt veröffentlichte Zielwerte

<sup>2</sup> Prognose unterjährig angepasst

<sup>3</sup> Ohne den Effekt einer möglichen Ausübung von Aktienoptionen

Basierend auf der derzeitigen Cash-Flow und Ergebnisentwicklung und unseren Erwartungen für das Schlussquartal gehen wir von einem operativen Cash-Flow von 70 bis 90 % des EBIT aus.

#### **EFFIZIENZPROGRAMM ›FIT FOR GROWTH‹**

Im Rahmen des Programms ›Fit for Growth‹ haben wir eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, mit denen wir die Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz von Dräger weiter stärken wollen. Erstens wollen wir den Fokus auf unsere Kunden weiter steigern und dazu unsere organisatorische Aufstellung in den Regionen optimieren. In diesem Zusammenhang werden wir – wo sinnvoll – bisher getrennte Tochtergesellschaften der Medizin- und Sicherheitstechnik in jeweils einer gemeinsamen Gesellschaft zusammenführen. Darüber hinaus ist zweitens die Optimierung des globalen Footprints ein wesentlicher Bestandteil des Programms. Hier überprüfen wir die Vielzahl unserer historisch gewachsenen Standorte mit Blick auf eine effizientere Aufstellung und investieren am Standort Lübeck, um alle Produktions- und Logistikprozesse zu verbessern. Weitere Bestandteile des Programms sind eine strikte Ausgabenkontrolle sowie die Optimierung des Working Capital Managements.

#### **GESAMTEINSCHÄTZUNG DES DRÄGER-MANAGEMENTS**

Die weltwirtschaftliche Belebung ist erneut ins Stocken geraten, gleichzeitig hat die weltpolitische Unsicherheit im Jahresverlauf kontinuierlich zugenommen. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld bleibt daher schwierig. Die Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik zeigen sich dabei robust und bleiben auf leichtem Wachstumskurs. Mit der Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar und einigen anderen Währungen, insbesondere im vergangenen Quartal, hat sich zuletzt die Währungssituation für Unternehmen des Euroraums verbessert. Sollte dieser Trend anhalten, so würde dies unsere Ausgangssituation für das kommende Jahr verbessern.

Für 2014 erwarten wir, dass wir die in der obenstehenden Tabelle ausgewiesenen Prognosewerte erreichen.

### ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 28. Oktober 2014

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Herbert Fehrecke  
Gert-Hartwig Lescow  
Anton Schrofner

# Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. September 2014

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	Drittes Quartal 2014	Drittes Quartal 2013	Neun Monate 2014	Neun Monate 2013
Umsatzerlöse		591.775	555.353	1.664.925	1.655.991
Kosten der umgesetzten Leistungen		-308.999	-290.482	-891.502	-844.244
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>282.776</b>	<b>264.871</b>	<b>773.424</b>	<b>811.747</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten		-51.793	-51.001	-155.381	-151.000
Marketing- und Vertriebskosten		-156.199	-151.848	-455.383	-454.663
Allgemeine Verwaltungskosten		-33.526	-28.413	-87.118	-91.422
Sonstige betriebliche Erträge		1.893	957	5.488	3.923
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.776	-186	-7.939	-4.545
		<b>-242.401</b>	<b>-230.491</b>	<b>-700.333</b>	<b>-697.707</b>
		<b>40.375</b>	<b>34.379</b>	<b>73.091</b>	<b>114.039</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-	0	250	270
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		95	101	126	101
Sonstiges Finanzergebnis		6.742	-2.445	7.781	-3.126
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>6</b>	<b>6.836</b>	<b>-2.343</b>	<b>8.158</b>	<b>-2.754</b>
<b>EBIT</b>		<b>47.211</b>	<b>32.036</b>	<b>81.249</b>	<b>111.285</b>
Zinsergebnis	6	-6.270	-6.606	-17.834	-19.219
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>40.941</b>	<b>25.430</b>	<b>63.415</b>	<b>92.066</b>
Ertragsteuern	7	-13.269	-8.145	-20.870	-29.160
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>27.672</b>	<b>17.285</b>	<b>42.545</b>	<b>62.906</b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>27.672</b>	<b>17.285</b>	<b>42.545</b>	<b>62.906</b>
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		-422	96	-311	448
Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) <sup>1</sup>		2.240	725	3.448	2.539
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis		25.853	16.464	39.408	59.919
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie<sup>2</sup></b>					
je Vorzugsaktie (in €)		1,55	1,01	2,38	3,65
je Stammaktie (in €)		1,53	0,99	2,33	3,60
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie<sup>2</sup></b>					
je Vorzugsaktie (in €)		1,52	0,98	2,34	3,55
je Stammaktie (in €)		1,50	0,96	2,29	3,50
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung<sup>2</sup></b>					
je Vorzugsaktie (in €)		1,24	0,77	1,90	2,79
je Stammaktie (in €)		1,22	0,75	1,85	2,74
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung<sup>2</sup></b>					
je Vorzugsaktie (in €)		1,23	0,76	1,89	2,74
je Stammaktie (in €)		1,21	0,74	1,84	2,69

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Neun Monate 2014	Neun Monate 2013
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>42.545</b>	<b>62.906</b>
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können</b>		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-44.172	9.782
Latente Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	13.653	-3.028
<b>Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden könnten</b>		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	19.727	-17.334
Erfolgsneutrale Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten	-987	815
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten	305	-
<b>Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>	<b>-11.474</b>	<b>-9.765</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>31.071</b>	<b>53.141</b>
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	582	-307
davon Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) <sup>1</sup>	3.448	2.539
davon den Aktionären zuzurechnender Ergebnisanteil	27.041	50.909

<sup>1</sup> Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 6,00 EUR (30. September 2013: 4,50 EUR) auf Grundlage des Ergebnisses der ersten neun Monate und der aktuellen Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 30 % (30. September 2013: rund 15 %) des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten.

Fußnote zu Tabelle Seite 42

<sup>1</sup> Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 6,00 EUR (30. September 2013: 4,50 EUR) auf Grundlage des Ergebnisses der ersten neun Monate und der aktuellen Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 30 % (30. September 2013: rund 15 %) des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten.

<sup>2</sup> Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgezogen.

**BILANZ DRÄGER-KONZERN**

in Tsd. €	Anhang	30. September 2014	31. Dezember 2013
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	8	288.765	283.002
Sachanlagen	8	339.867	310.768
Anteile an assoziierten Unternehmen		298	298
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		14.779	8.627
Latente Steueransprüche		132.326	111.904
Langfristige sonstige Vermögenswerte		2.746	2.593
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>778.781</b>	<b>717.191</b>
Vorräte	9	438.753	372.297
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		571.551	640.810
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		43.959	33.124
Liquide Mittel		175.356	232.131
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		21.567	16.908
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	10	76.284	52.550
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.327.471</b>	<b>1.347.820</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>2.106.251</b>	<b>2.065.011</b>

in Tsd. €	Anhang	30. September 2014	31. Dezember 2013
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		43.034	42.778
Kapitalrücklage		176.374	170.280
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis		585.379	591.926
Genussscheinkapital		29.497	29.497
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-4.404	-22.556
Nicht beherrschende Anteile		9.160	4.042
<b>Eigenkapital</b>	<b>11</b>	<b>839.039</b>	<b>815.967</b>
Verpflichtungen aus Genussscheinen		20.658	20.016
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12	264.966	217.182
Langfristige sonstige Rückstellungen	13	55.067	53.801
Langfristige verzinsliche Darlehen	14	168.332	252.288
Langfristige sonstige finanzielle Schulden		13.603	12.956
Langfristige Ertragsteuerschulden		12.796	12.816
Latente Steuerschulden		1.607	1.660
Langfristige sonstige Schulden		719	926
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>537.747</b>	<b>571.646</b>
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	13	185.513	186.403
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	14	117.306	80.492
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		152.337	172.371
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden		43.402	28.711
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		38.507	34.122
Kurzfristige sonstige Schulden		192.400	175.301
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>729.465</b>	<b>677.399</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>2.106.251</b>	<b>2.065.011</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Drittes Quartal 2014	Drittes Quartal 2013	Neun Monate 2014	Neun Monate 2013
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>				
Ergebnis nach Ertragsteuern	27.672	17.284	42.545	62.906
+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	19.554	16.740	54.546	50.597
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	26.109	21.254	-890	-20.166
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-11.594	9.182	-19.183	19.782
+/- Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	103	-14	188	-41
- Zunahme der Vorräte	-17.679	-30.715	-50.820	-73.920
- Zunahme der Mietgeräte	-3.876	-2.184	-8.089	-7.378
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-20.474	19.393	81.745	66.406
+/- Abnahme/Zunahme der sonstigen Aktiva	-1.392	10.143	-36.419	-34.737
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.426	5.784	-23.148	-21.525
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Passiva	14.695	-5.693	30.554	8.252
<b>Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>44.544</b>	<b>61.176</b>	<b>71.027</b>	<b>50.176</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>				
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-4.559	-1.545	-9.330	-4.735
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	1	23	460	161
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-24.959	-19.178	-63.239	-53.626
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	694	1.722	1.935	2.451
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-11	0	-34	-62
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	5	1.102	165	1.534
- Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	-2.748	-	-2.748	-
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-31.578</b>	<b>-17.876</b>	<b>-72.791</b>	<b>-54.275</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>				
- Ausschüttung Dividenden (einschließlich Ausschüttung auf Genussscheine)	-	-	-20.165	-21.889
+ Einzahlungen aus Ausübung von Optionsrechten auf Vorzugsaktien	-	12.695	6.349	12.695
- Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	0	-	-674
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	14	2.326	7.683	20.326
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-4.407	-1.464	-57.096	-82.281
+/- Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	-17.138	-3.937	-543	-1.768
- Saldo aus der Tilgung/Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-2	-678	-693	-995
+ Einzahlungen aus der Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	-0	-8.736	3.689	-8.736
- An nicht beherrschende Anteilinhaber ausgeschütteter Gewinn	-1	0	-28	-132
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-21.534</b>	<b>206</b>	<b>-60.803</b>	<b>-83.454</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr</b>	<b>-8.568</b>	<b>43.505</b>	<b>-62.567</b>	<b>-87.554</b>
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen der Liquiden Mittel	5.823	-4.291	5.791	-8.455
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	178.101	197.166	232.131	332.390
<b>Finanzmittelbestand am Berichtstag</b>	<b>175.356</b>	<b>236.381</b>	<b>175.356</b>	<b>236.381</b>

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 17f.



## AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Genussschein-kapital	Eigene Anteile	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
						Veränderung aus der Währungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals			
<b>in Tsd. €</b>												
<b>1. Januar 2013</b>	<b>42.266</b>	<b>158.098</b>	<b>491.891</b>	<b>29.497</b>	<b>0</b>	<b>3.390</b>	<b>-2.228</b>	<b>12</b>	<b>1.174</b>	<b>722.925</b>	<b>6.736</b>	<b>729.661</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	62.458	-	-	-	-	-	0	62.458	448	62.906
Sonstiges Ergebnis	-	-	6.754	-	-	-16.579	815	-	-15.764	-9.010	-755	-9.765
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>69.212</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-16.579</b>	<b>815</b>	<b>-</b>	<b>-15.764</b>	<b>53.448</b>	<b>-307</b>	<b>53.141</b>
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-674	-	-	-	0	-674	-	-674
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-	-	-	674	-	-	-	0	674	-	674
Ausübung von Optionsrechten auf Vorzugsaktien	512	12.183	-	-	-	-	-	-	0	12.695	-	12.695
Ausschüttungen	-	-	-21.888	-	-	-	-	-	0	-21.888	-133	-22.021
Änderung der Anteile an Tochterunternehmen ohne Beherrschungsverlust	-	-	-6.790	-	-	-	-	-	0	-6.790	-1.946	-8.736
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	942	-	-	-	-	-	0	942	-	942
<b>30. Sept. 2013</b>	<b>42.778</b>	<b>170.281</b>	<b>533.367</b>	<b>29.497</b>	<b>0</b>	<b>-13.189</b>	<b>-1.413</b>	<b>12</b>	<b>-14.590</b>	<b>761.332</b>	<b>4.350</b>	<b>765.682</b>
<b>1. Januar 2014</b>	<b>42.778</b>	<b>170.280</b>	<b>591.926</b>	<b>29.497</b>	<b>0</b>	<b>-20.970</b>	<b>-1.596</b>	<b>10</b>	<b>-22.556</b>	<b>811.925</b>	<b>4.042</b>	<b>815.967</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	42.856	-	-	-	-	-	0	42.856	-311	42.545
Sonstiges Ergebnis	-	-	-30.519	-	-	18.834	-682	-	18.152	-12.367	893	-11.474
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>12.337</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>18.834</b>	<b>-682</b>	<b>-</b>	<b>18.152</b>	<b>30.489</b>	<b>582</b>	<b>31.071</b>
Ausübung von Optionsrechten auf Vorzugsaktien	256	6.093	-	-	-	-	-	-	0	6.349	-	6.349
Ausschüttungen	-	-	-20.165	-	-	-	-	-	0	-20.165	-28	-20.193
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	1.281	-	-	-	-	-	0	1.281	4.564	5.845
<b>30. Sept. 2014</b>	<b>43.034</b>	<b>176.374</b>	<b>585.379</b>	<b>29.497</b>	<b>0</b>	<b>-2.136</b>	<b>-2.278</b>	<b>10</b>	<b>-4.404</b>	<b>829.879</b>	<b>9.160</b>	<b>839.039</b>

## Anhang Dräger-Konzern zum 30. September 2014 (Kurzfassung)

### 1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2014 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht ist in Verbindung mit den Angaben des IFRS-Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2013 von Dräger zu nutzen und wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

### 2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2013 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2013 auf den Seiten 151 ff. veröffentlicht.

Für diesen Zwischenabschluss wurde infolge des geänderten Zinsniveaus für die inländischen Pensionsrückstellungen ein Abzinsungssatz von 2,5 % (31. Dezember 2013: 3,5 %) zugrunde gelegt, so dass der Effekt aus der Neubewertung der Pensionspläne und somit die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gestiegen sind.

Der Geschäftsbericht kann auch im Internet unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangsangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards sowie Änderungen bestehender Standards, die die EU bereits in europäisches Recht übernommen hat, sind im Geschäftsjahr 2014 erstmals zu befolgen, soweit Sachverhalte in deren Anwendungsbereich fallen:

- Die Änderungen des IAS 32 ›Financial Instruments – Presentation (issued December 2011)‹ betreffen die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger wird nicht erwartet.

- Im Mittelpunkt des IFRS 10 ›Consolidated Financial Statements (issued May 2011)‹ steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. In die Regelung eingeschlossen sind auch Zweckgesellschaften, deren Konsolidierung bisher nach SIC-12 erfolgt. Aus dem Projekt zur Umstellung auf den IFRS 10 ergab sich kein wesentlicher Änderungsbedarf.
- Durch den neuen IFRS 11 ›Joint Arrangements (issued May 2011)‹ muss ein Unternehmen die vertraglichen Rechte und Pflichten aus der gemeinschaftlichen Vereinbarung abbilden. Durch die geänderten Definitionen gibt es nun zwei Arten gemeinschaftlicher Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei Gemeinschaftsunternehmen entfällt das Wahlrecht der Quotenkonsolidierung, die Equity-Bilanzierung ist verpflichtend anzuwenden. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- IFRS 12 ›Disclosures of Interests in other Entities (issued May 2011)‹ führt die Angabepflichten der IAS 27/IFRS 10, IAS 31/IFRS 11 sowie IAS 28 zusammen. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- IAS 27 ›Separate Financial Statements (issued May 2011)‹ beinhaltet die verbleibenden Vorschriften zur Bilanzierung von Beteiligungen in Einzelabschlüssen, nachdem die Konsolidierungsleitlinien für Konzernabschlüsse im neuen IFRS 10 definiert sind.
- Im Juni 2012 wurden Änderungen zu den IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 verabschiedet. Darin werden die Übergangsbestimmungen in IFRS 10 klargestellt und das Erfordernis zur Anpassung von Vergleichsinformationen nach IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 auf die unmittelbar zurückliegende Vergleichsperiode begrenzt. Zudem wird auf Vergleichsinformationen zu nicht konsolidierten strukturierten Einheiten in Perioden vor der Erstanwendung von IFRS 12 verzichtet. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Im Oktober 2012 wurden weitere Änderungen zu den IFRS 10, IFRS 12 und zusätzlich IAS 27 veröffentlicht, die die Konsolidierungsvorschriften für Investmentgesellschaften neu regelt. Demnach stellen Investmentgesellschaften eine eigenständige Form von Unternehmen dar, die von den Konsolidierungsvorschriften in IFRS 10 Konzernabschlüsse ausgenommen werden dürfen. Stattdessen haben Investmentgesellschaften die von ihnen zu Investitionszwecken gehaltenen Beteiligungen zum Fair Value zu bilanzieren. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Die Equity-Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen mittels der zukünftig zwingend anzuwendenden Equity-Methode werden im geänderten IAS 28 ›Associates and Joint Ventures (issued May 2011)‹ dargestellt. Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Im Rahmen der Fassung des IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts hatte der IASB einige der Angabevorschriften in IAS 36 hinsichtlich der Bemessung des erzielbaren Betrags von wertgeminderten Vermögenswerten geändert. Diese Änderungen hatten die Angabevorschriften des IAS 36 weiter gefasst, als es vom IASB geplant war. Durch die erneute Änderung des IAS 36 ›Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets (issued May 2013)‹ werden die ursprünglich vom IASB gewünschten Angabevorschriften des IAS 36 klargestellt.
- Die Änderungen des IAS 39 ›Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting (issued June 2013)‹ betreffen begrenzte Anpassungen des IAS 39, um Unternehmen im Falle der Novation eines als Sicherungsderivat verwendeten OTC-

Derivats zu einer zentralen Gegenpartei aufgrund gesetzlicher oder regulatorischer Clearing-Pflichten die Fortführung der Sicherungsbilanzierung gemäß IAS 39 zu ermöglichen. Von den Änderungen sind ausschließlich Novationen betroffen, die aufgrund einer gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Bestimmung oder deren Einführung durchgeführt werden, bei denen die ursprünglichen Vertragsparteien dem Ersatz der Gegenpartei zustimmen und die nicht zu einer Modifikation des ursprünglichen Vertrags geführt haben (außer zu Clearingzwecken notwendige Modifikationen). Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

– IFRIC 21 ›Levies (issued May 2013)‹ regelt den Zeitpunkt (verpflichtendes Ereignis) für die Bilanzierung von Abgaben, die Unternehmen von Regierungen und deren Organe im Rahmen von Gesetzen und Vorschriften auferlegt werden. Die Interpretation gilt sowohl für Abgaben sicherer Verpflichtungen als auch für Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen.

Weitere neue Standards oder Änderungen von Standards, die erst für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2015 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden sind und/oder für die noch kein Endorsement erfolgt ist, sind dem IFRS-Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2013 von Dräger zu entnehmen.

Die erstmalige Anwendung der restlichen geänderten Standards hat auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dräger-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

### 3 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Dräger Safety AG & Co. KGaA hat 51 % der Anteile an der SIM-SA S.A., nun umfirmiert in Dräger-Simsa S.A., Santiago/Chile, erworben, die zum 1. August 2014 in den Konzernkreis aufgenommen wurde. Die Dräger-Simsa S.A. entwickelt, fertigt und verkauft Fluchtkammern für den Berg- und Tunnelbau.

Der Kaufpreis der Anteile an der Dräger-Simsa S.A. betrug 3.051 Tsd. EUR und wurde bar entrichtet. Aufgrund der gleichzeitigen Übernahme von Zahlungsmitteln in Höhe von 303 Tsd. EUR betrug der Netto-Zahlungsabfluss 2.748 Tsd. EUR.

Der Erwerb der Anteile hat die Konzernbilanz wie folgt beeinflusst:

#### AUSWIRKUNG DES ERWERBS AUF DIE KONZERNBILANZ

in Tsd. €	
Geschäfts- oder Firmenwert	2.140
Sonstige langfristige Vermögenswerte	266
Vorräte	1.063
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	736
Liquide Mittel	304
<b>Summe erworbener Vermögenswerte</b>	<b>4.509</b>
Nicht beherrschende Anteile	875
Langfristige Schulden	64
Kurzfristige Schulden und Rückstellungen	518
<b>Summe übernommener nicht beherrschender Anteile und Schulden</b>	<b>1.457</b>

Der nach der Kaufpreisallokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf nicht aktivierbare erwartete Synergieeffekte sowie auf die Fachkenntnisse der übernommenen Mitarbeiter.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen entspricht dem Bruttowert von 509 Tsd. EUR.

Der Umsatz der Dräger-Simsa S.A. seit ihrer Konzernzugehörigkeit von 937 Tsd. EUR sowie das entsprechende Ergebnis nach Ertragsteuern von 131 Tsd. EUR sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Dräger-Konzerns enthalten. Wäre die Dräger-Simsa S.A. bereits seit dem 1. Januar 2014 ein Konzernunternehmen, dann wäre sie mit einem Umsatz von 2.099 Tsd. EUR sowie einem Ergebnis nach Ertragsteuern von 203 Tsd. EUR in der Gewinn- und Verlustrechnung des Dräger-Konzerns enthalten.

Ansonsten hat sich der Konsolidierungskreis gegenüber dem 31. Dezember 2013 und gegenüber dem 30. September 2013 nicht wesentlich verändert. Die Konsolidierungsgrundsätze werden unverändert wie im Konzernabschluss 2013 angewendet.

#### 4 AUSÜBUNG VON OPTIONSRECHTEN

Im Rahmen des Erwerbs des 25%-Anteils an der Dräger Medical GmbH von Siemens im Geschäftsjahr 2009 hat Dräger am 30. August 2010 in Optionsscheinen verbrieft Optionsrechte im Gesamtnennbetrag von 1,25 Mio. EUR an Siemens ausgegeben. Die Optionsrechte ermöglichen den Bezug von insgesamt 1,25 Mio. Vorzugsaktien. Sie sind unterteilt in 25 einzelne Optionen, die es ermöglichen, jeweils 50.000 Vorzugsaktien zu beziehen. Die Optionsrechte laufen bis zum 30. April 2015.

Zur Bedienung dieser an Siemens ausgegebenen Optionsrechte hat die ordentliche Hauptversammlung am 7. Mai 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 3.200.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Vorzugsaktien (Stückaktien) der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlage bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital).

Im Februar 2014 wurden zwei Optionen (100.000 Vorzugsaktien) ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug jeweils 63,51 Euro pro Vorzugsaktie, so dass sich das Eigenkapital nach Abzug von Transaktionskosten (2 Tsd. EUR) um insgesamt 6.349 Tsd. EUR (davon gezeichnetes Kapital in Höhe von 256 Tsd. EUR) erhöhte.

Im Geschäftsjahr 2013 waren bereits insgesamt vier Optionen (200.000 Vorzugsaktien) ausgeübt worden. Von den ursprünglich 25 Optionen sind somit 19 Optionen nicht ausgeübt.

## 5 SEGMENTBERICHT

## ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Medizintechnik	
		Neun Monate 2014	Neun Monate 2013
<b>Auftragseingang</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.136,4</b>	<b>1.141,3</b>
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>387,5</b>	<b>377,2</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.067,3</b>	<b>1.064,1</b>
davon mit anderen Segmenten	Mio. €	0,5	0,6
davon mit konzernexternen Dritten	Mio. €	1.066,8	1.063,5
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>65,9</b>	<b>96,2</b>
planmäßige Abschreibungen	Mio. €	-20,1	-18,9
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>45,9</b>	<b>77,2</b>
Zinsergebnis	Mio. €		
Ertragsteuern	Mio. €		
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>Mio. €</b>		
davon Ergebnis von assoziierten Unternehmen	Mio. €		
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	<b>Mio. €</b>	<b>111,5</b>	<b>106,6</b>
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>Mio. €</b>	<b>70,1</b>	<b>38,4</b>
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed)<sup>1,4</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>671,3</b>	<b>617,0</b>
<b>Vermögen</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.082,4</b>	<b>1.010,7</b>
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	Mio. €	-	-
<b>Schulden</b>	<b>Mio. €</b>	<b>406,2</b>	<b>399,2</b>
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten<sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>		
<b>Investitionen</b>	<b>Mio. €</b>	<b>25,2</b>	<b>23,4</b>
<b>Nicht zahlungswirksame Aufwendungen<sup>5</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>105,2</b>	<b>99,3</b>
<b>EBIT<sup>3</sup>/Umsatz</b>	<b>%</b>	<b>4,3</b>	<b>7,3</b>
<b>EBIT<sup>3,6</sup>/Capital Employed<sup>1,4</sup> (ROCE)</b>	<b>%</b>	<b>18,2</b>	<b>26,5</b>
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten<sup>1</sup>/EBITDA<sup>2,6</sup></b>	<b>Faktor</b>		
<b>Gearing (Verschuldungskoeffizient)<sup>7</sup></b>	<b>Faktor</b>		
<b>DVA<sup>6,8</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>63,1</b>	<b>109,6</b>
<b>Mitarbeiter am 30. September</b>		<b>7.438</b>	<b>7.233</b>

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. September

<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen

<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>4</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>5</sup> Die Vorjahreswerte der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen wurden um Steuerrückstellungen bereinigt.

<sup>6</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>7</sup> Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital

<sup>8</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich »cost of capital«

Sicherheitstechnik		Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen		Konsolidierungen		Dräger-Konzern	
Neun Monate 2014	Neun Monate 2013	Neun Monate 2014	Neun Monate 2013	Neun Monate 2014	Neun Monate 2013	Neun Monate 2014	Neun Monate 2013
637,6	639,6	10,2	10,4	-40,9	-34,6	1.743,4	1.756,7
179,2	195,5	-	-	-3,7	-1,6	563,1	571,1
626,3	616,4	10,2	10,4	-38,9	-35,0	1.664,9	1.656,0
30,0	25,7	8,4	8,6	-38,9	-35,0	-	-
596,3	590,8	1,8	1,8	-	-	1.664,9	1.656,0
74,7	77,0	131,1	147,9	-135,8	-158,9	135,8	162,2
-21,1	-19,9	-13,4	-12,1	-	-	-54,6	-51,0
53,6	57,0	117,6	135,9	-135,8	-158,9	81,2	111,3
						-17,8	-19,2
						-20,9	-29,2
						42,5	62,9
						0,2	0,3
42,2	42,8	1,7	1,7	-	-	155,4	151,0
27,5	30,9	86,0	99,8	-112,5	-118,9	71,0	50,2
264,5	228,2	812,3	752,7	-635,3	-627,6	1.112,9	970,4
421,3	387,5	872,1	829,2	-638,2	-626,2	1.737,5	1.601,2
-	-	0,3	0,3	-	-	0,3	0,3
151,7	149,1	65,2	61,0	-31,3	-22,4	591,8	586,9
						118,9	88,8
31,9	24,8	27,5	19,1	-0,5	-	84,1	67,2
44,2	49,3	18,8	21,5	9,7	17,6	177,9	187,7
8,6	9,3	-	-	-	-	4,9	6,7
32,4	37,8	-	-	-	-	15,3	21,0
						0,5	0,3
						0,14	0,12
64,1	66,7	-	-	-	-	76,2	119,9
5.345	5.078	915	859	-	-	13.698	13.170

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

#### EBIT/EBITDA

in Tsd. €	Neun Monate 2014	Neun Monate 2013
Ergebnis nach Ertragsteuern	42.545	62.906
+ Zinsergebnis	17.834	19.219
+ Steuern vom Einkommen	20.870	29.160
<b>EBIT</b>	<b>81.249</b>	<b>111.285</b>
+ planmäßige Abschreibungen	54.594	50.957
<b>EBITDA</b>	<b>135.843</b>	<b>162.241</b>

#### INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Tsd. €	30. September 2014	30. September 2013
Bilanzsumme	2.106.251	2.016.980
– Aktive latente Steuern	–132.326	–129.287
– Liquide Mittel	–175.356	–236.381
– unverzinsliche Passiva	–685.695	–680.961
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed)</b>	<b>1.112.875</b>	<b>970.351</b>

#### VERMÖGEN

in Tsd. €	30. September 2014	30. September 2013
Bilanzsumme	2.106.251	2.016.980
– Übrige Finanzanlagen	–2.517	–2.473
– Aktive latente Steuern	–132.326	–129.287
– Steuererstattungsansprüche (lang- und kurzfristig)	–58.553	–47.673
– Liquide Mittel	–175.356	–236.381
<b>Vermögen</b>	<b>1.737.500</b>	<b>1.601.165</b>

#### SCHULDEN

in Tsd. €	30. September 2014	30. September 2013
Schulden lt. Bilanz	1.267.212	1.251.298
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–264.966	–223.523
– Steuerschulden und latente Steuerschulden	–95.501	–95.975
– Zinstragende Passiva	–314.954	–344.918
<b>Schulden</b>	<b>591.791</b>	<b>586.881</b>



**NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN**

in Tsd. €	30. September 2014	30. September 2013
Langfristige verzinsliche Darlehen	168.332	249.593
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	117.306	71.949
+ Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.658	3.598
– Liquide Mittel	– 175.356	– 236.381
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>118.941</b>	<b>88.759</b>

**NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN**

in Tsd. €	Neun Monate 2014	Neun Monate 2013 <sup>1</sup>
Abschreibungen auf Vorräte	16.295	17.366
+ Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen	6.963	3.698
+ ergebniswirksame Zuführungen zu Rückstellungen	154.612	166.653
<b>Nicht zahlungswirksame Aufwendungen</b>	<b>177.870</b>	<b>187.716</b>

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen wurden um Steuerrückstellungen bereinigt.

**DVA**

in Tsd. €	30. September 2014	30. September 2013
EBIT (der letzten zwölf Monate)	170.731	204.189
– Cost of capital (Basis: Durchschnitt des capital employed der letzten zwölf Monate)	– 94.491	– 84.266
<b>DVA</b>	<b>76.240</b>	<b>119.923</b>

Im Segmentbericht wird die unterjährige Steuerabgrenzung in den Zeilen ›Capital Employed‹, ›Vermögen‹ und ›Schulden‹ berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem ›arm's length‹-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

**6 FINANZERGEBNIS****FINANZERGEBNIS**

in Tsd. €	Neun Monate 2014	Neun Monate 2013
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>8.158</b>	<b>– 2.754</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	1.342	1.952
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 19.175	– 21.171
<b>Zinsergebnis</b>	<b>– 17.834</b>	<b>– 19.219</b>

**7 ERTRAGSTEUERN**

Die Ertragsteuern für die ersten neun Monate 2014 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 32,5 % (9 Monate 2013: 31,5 %) ermittelt.

**8 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN****IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN**

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2014	Zugänge	Abgänge/Übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 30. September 2014
Immaterielle Vermögenswerte	283.002	11.478	1.153	6.869	288.765
Sachanlagen	310.768	72.668	4.157	47.725	339.867

**9 VORRÄTE****VORRÄTE**

in Tsd. €	30. September 2014	31. Dezember 2013
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	254.163	189.771
Unfertige Erzeugnisse	61.031	63.970
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	121.290	116.887
Geleistete Anzahlungen	2.269	1.668
	<b>438.753</b>	<b>372.297</b>

**10 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE****KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

in Tsd. €	30. September 2014	31. Dezember 2013
Aktive Rechnungsabgrenzung	22.350	23.332
Sonstige Steuererstattungsansprüche	36.986	23.073
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	16.949	6.145
	<b>76.284</b>	<b>52.550</b>

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten hauptsächlich Umsatzsteueransprüche. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

**11 EIGENKAPITAL****Gezeichnetes Kapital**

Im Februar 2014 wurden zwei der insgesamt 25 Optionen ausgeübt, die Dräger am 30. August 2010 in verbrieften Optionsrechten ausgegeben hat (siehe auch unsere Ausführungen in Textziffer 4 dieses Anhangs).

Zur Bedienung dieser an Siemens ausgegebenen Optionsrechte hat die ordentliche Hauptversammlung am 7. Mai 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 3.200.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Vorzugsaktien (Stückaktien) der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlage bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital).

Der Ausübungspreis betrug 63,51 Euro pro Vorzugsaktie. Der Nennbetrag dieser 100.000 neuen Vorzugsaktien beträgt 2,56 EUR und hat das gezeichnete Kapital um insgesamt 256 Tsd. EUR erhöht.

#### **Kapitalrücklagen**

Der infolge der Ausübung der zwei Optionen den Nennbetrag überschreitende Teil des Ausübungspreises von insgesamt 6.095 Tsd. EUR wurde unter Abzug von Transaktionskosten von 2 Tsd. EUR der Kapitalrücklage zugeführt (siehe auch unsere Ausführungen in Textziffer 4 dieses Anhangs).

#### **Gewinnrücklagen**

Das auf 2,5 % gesunkene Zinsniveau (31. Dezember 2013: 3,5 %) hat sich auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Gewinnrücklagen ausgewirkt. Siehe hierzu unsere Erläuterungen in Textziffer 12 dieses Anhangs.

#### **Nicht beherrschende Anteile**

Der Anstieg der nicht beherrschenden Anteile um 5.118 Tsd. EUR geht in Höhe von 3.689 Tsd. EUR auf eine Kapitalerhöhung der Draeger Arabia Co. Ltd., Saudi-Arabien, zurück, die ohne Veränderung des Beteiligungsverhältnisses an dieser Gesellschaft von Dräger und vom Inhaber der nicht beherrschenden Anteile durchgeführt worden ist.

Weitere 875 Tsd. EUR sind auf die Erstkonsolidierung der Dräger-Simsa S.A. zurückzuführen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Textziffer 3 dieses Anhangs.

### **12 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 um 47.783 Tsd. EUR erhöht. Für die deutschen Pensionsansprüche wurde der Rechnungszinssatz von 3,5 % auf 2,5 % angepasst. Hieraus ergab sich ein Verlust aus der Neubewertung der Pensionspläne von 47.748 Tsd. EUR. Der Nettobetrag in Höhe von 32.984 Tsd. EUR wurde erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital mindernd unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

### **13 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 30. September 2014 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 32.821 Tsd. EUR (31. Dezember 2013: 32.169 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2014 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 79.342 Tsd. EUR (31. Dezember 2013: 79.890 Tsd. EUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 32.832 Tsd. EUR (31. Dezember 2013: 22.048 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 23.137 Tsd. EUR (31. Dezember 2013: 23.093 Tsd. EUR).

#### 14 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN/KURZFRISTIGE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN

Zwei Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 86.500 Tsd. EUR sind von den langfristigen verzinslichen Darlehen in die kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten umgegliedert worden.

Ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 50.000 Tsd. EUR aus den kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten wurde im Februar 2014 zurückgezahlt.

#### 15 BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

##### Ermittlung von regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

##### BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN

in Tsd. €	Bewertungsstufe	30. September 2014	31. Dezember 2013
<b>Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert</b>			
Derivate mit positiven Zeitwerten (langfristig)	2	82	138
Derivate mit positiven Zeitwerten (kurzfristig)	2	12.076	881
Wertpapiere (langfristig)	1	630	628
<b>Schulden zum beizulegenden Zeitwert</b>			
Derivate mit negativen Zeitwerten (langfristig)	2	3.550	2.553
Derivate mit negativen Zeitwerten (kurzfristig)	2	14.813	178

##### Bewertungsstufe 1:

Unveränderte Übernahme von Preisen von aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Wertpapiere basiert auf aktuellen Börsenkursen.

##### Bewertungsstufe 2:

Verwendung von überwiegend beobachtbaren Inputfaktoren, die sich für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen, bei denen es sich aber nicht um die in der Bewertungsstufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt.

Bei der Bewertung der Derivate wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an. Hierbei werden auf Grundlage der gesicherten Kurse bzw. Zinssätze und der beobachtbaren Stichtagskurse bzw. -zinssätze die zu erwartenden Zahlungsflüsse ermittelt, die

dann mit einem Zinssatz abgezinst werden, der die unternehmensspezifischen Risiken für Dräger berücksichtigt.

### **Bewertungsstufe 3:**

Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung in die Bewertungsstufe 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst. Im Dräger-Konzern werden keine Finanzinstrumente der Bewertungsstufe 3 gehalten.

Ein wesentlicher Wechsel zwischen den Bewertungsstufen 1 und 2 hat nicht stattgefunden.

### **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden**

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Bewertungsstufe 2 werden ermittelt, indem bei der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode die bei erstmaliger Erfassung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden unterlegten Zinssätze durch Zinssätze aktueller unternehmensspezifischer Zinskurven zum Bilanzstichtag ersetzt werden.

Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt um rund 3,5 Mio. EUR höher als der entsprechende Buchwert. Die beizulegenden Zeitwerte der restlichen Vermögenswerte und Schulden entsprechen im Wesentlichen deren Buchwerte.

## **16 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN**

Für Stefan Dräger und die ihm nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung, wurden in den ersten neun Monaten 2014 Dienstleistungen in Höhe von 15 Tsd. EUR (9 Monate 2013: 59 Tsd. EUR sowie Nachberechnungen für Dienstleistungen in 2012 in Höhe von 94 Tsd. EUR) erbracht. Zum 30. September 2014 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 4 Tsd. EUR (30. September 2013: 20 Tsd. EUR).

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden in den ersten neun Monaten 2014 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 73 Tsd. EUR erbracht. Forderungen bestanden hieraus zum 30. September 2014 nicht.

Die Angabepflichten des IAS 24 erstrecken sich ebenfalls auf nahe Familienangehörige von nahestehenden Personen im Sinne des IAS 24. Dies betrifft in 2014 Frau Claudia Dräger, die in einem Anstellungsverhältnis zum Dräger-Konzern steht. Dieses Anstellungsverhältnis wurde zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsrats Tätigkeit sind ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich

verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstiger Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 30. September 2014 Verbindlichkeiten in Höhe von 1,7 Mio. EUR (30. September 2013: 3,3 Mio. EUR).

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

#### **17 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Lübeck, 28. Oktober 2014

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Herbert Fehrecke  
Gert-Hartwig Lescow  
Anton Schrofner

**FINANZKALENDER**

Bericht zum 30. September 2014, Telefonkonferenz	30. Oktober 2014
Bilanzpressekonferenz	11. März 2015
Analystenkonferenz	11. März 2015
Bericht zum 31. März 2015, Telefonkonferenz	29. April 2015
Hauptversammlung Lübeck	30. April 2015
Bericht zum 30. Juni 2015, Telefonkonferenz	30. Juli 2015
Bericht zum 30. September 2015, Telefonkonferenz	5. November 2015

**Drägerwerk AG & Co. KGaA**

Moislinger Allee 53 – 55  
23558 Lübeck  
[www.draeger.com](http://www.draeger.com)

Corporate Communications

Tel. +49 451 882-3998  
Fax +49 451 882-3944

Investor Relations

Tel. +49 451 882-2685  
Fax +49 451 882-3296